

Pränumeration: Für Arab sammt Zusendung, ganzjährig 10 fl., halbjährig 5 fl., vierteljährig 2 fl. 50 kr. - Mit Postversendung: ganzjährig 13 fl., halbjährig 6 fl. 50 kr., vierteljährig 3 fl. 25 kr. österr. Währung.

Einigungen jeder Art werden franco erbeten.

Arader Zeitung.

Inserate: Die vierpaltige Petitzeile oder deren Raum wird das erste Mal mit 6 Kfr., jedes folgende Mal mit 3 Kfr. berechnet. Stempelgebühr für jedesmalige Insertion 30 Kfr.

Redaction: im Winkler'schen Neugebäude
Expeditions-Bureau: S. Goldschneider
Buchhandlung, Hauptplatz.

Wiener Börse vom 14. Dezember 1860.

Staatsfonds.		Geld	Waare	Geld		Waare	Geld		Waare	
5% österr. Währung	57.75	58.-	5% Westbahn	92.50	100.-	Öfner	40 fl.	36.-	36.50	
5% National	77.10	77.30	Staatsbahn à 275 Francs	144.-	144.50	Fürst Windischgr.	20 "	20.-	21.-	
5% Lit. B.	98.-	99.-	5% Südbahn	140.-	140.50	Graf Waldstein	20 "	26.-	26.25	
5% Lomb.-venet.	105.-	105.-	Pfandbriefe 12monatl.	99.50	100.-	Gra. Keglevich	10 "	14.50	15.-	
5% venet. Anl.	85.-	85.50	Industrie-Actien.							
5% Metalliques	64.-	64.25	Creditactien	171.20	171.40	Wechsel. (3 Monat.)				
4 1/2% "	54.25	54.50	Bankactien	742.-	744.-	Amsterdam 100 fl. holl.				
4% "	49.-	49.50	Escomptactien	553.-	554.-	Augsburg 100 fl. südd.	120.-	120.-		
3% "	35.50	37.-	Lloyd	130.-	140.-	Frankfurt 100 fl. südd.	120.25	120.25		
2 1/2% "	33.-	33.50	detto neue Emission			Hamburg 100 M. B.	105.50	105.50		
2% Banco	45.-	46.-	Donau-Dampfschiff	396.-	398.-	London 10 L. St.	140.25	140.35		
Lose von 1839	107.75	108.25	Pester-Kettenbrücke	370.-	380.-	31 Tage Sicht.				
Lose von 1854	88.75	88.-	Wiener Dampfmühl	350.-	355.-	Bukarest 100 wall. P.				
Lose von 1860	86.50	87.-	Nordbahn	194.60	194.80	Comptanten.				
detto Stel. Abschn.	87.50	88.-	Staatsbahn	289.50	281.-	Kronen	19.30			
Mail. Como-Rentensch.	17.-	17.25	Südbahn	190.-	191.-	Münz-Dukaten	6.62	6.62		
Grundentl. Oblig.										
niederösterreichische	87.-	88.-	Pardubitz-Reichenb.	111.-	111.50	Rand-Dukaten	6.61	6.62		
oberösterreichische	87.-	88.-	Westbahn	184.-	183.50	Napoleonsdor	11.18	11.20		
böhmische	91.50	92.-	Theissbahn 70% Einz.	147.-		Souverainsdor	19.55			
mährische	84.50	85.50	Gal. Carl Ludw. 60% Ein.	151.-	151.50	Russische Imperials	11.52			
steirische	87.-	88.-	Gratz-Köflacher	106.-	110.-	Preuss. Friedrichsdor	11.85			
kraiserische	89.-	90.-	Brünn-Rossitzer		200.-	Engl. Souverains	14.15			
ungarische	67.50	68.-	Lose.							
Tem. Croat.-Slav.	65.50	66.-	Credit	100 fl.	108.-	108.25	6%			
siebenbürgische	62.75	63.25	Dampfschiff	100 "	95.-	95.50	Bankdisc. compt für Wechsel	5%		
galizische	65.-	65.50	Triester	100 "	111.-	112.-	Zinsen " Vorsch.	5 1/2%		
Bukowina	63.-	63.50	Fürst Eszterházy	40 "	93.-	94.-	5% National-Coupon	141.-		
Prioritäts-Oblig.										
5% Lloyd	78.-	80.-	" Salm	40 "	38.-	38.50				
5% Nordbahn	93.-	93.25	" Pálffy	40 "	36.50	36.75				
5% Gloggnitzer	77.-	78.-	" Clary	40 "	34.50	35.-				
5% Dampfschiff	92.50	93.-	Graf St. Genois	40 "	37.-	37.25				

Telegraphischer Cours der Staatspapiere in Wien vom 15. Dec. 1860.

5% Metalliques	64.-
5% National-Anlehen	76.80
Bantactien	744.-
Kreditactien	170.-

Wechsel-Cours.

Augsburg	120.75
London	140.90
Dukaten	6.66

Verkehr.

Eisenbahn Abfahrt von Arab 9 Uhr 40 Minuten Vormittags, von Csaba 12 U. 7 M. Mittags, von Mezötur 2 U. 36 M. Nachm. von Szolnok 4 U. 26 M. Nachm. Ankunft in Szegled 5 U. 35 M. Nachm. In Pest 8 U. 27 M. Abends.

Posten. Abgang von Arab täglich: nach Zofaschely Botenpost über Bilagos, Panfota, Borosjenö, Burgin um 7 Uhr Früh; nach Battonya Botenpost um 11 1/2 Uhr Vormittags; nach Großwardein Botenpost bis Kisjenö, dann Reitpost bis Großwardein, um 1 Uhr Nachmittags; nach Temeswar Botenpost um 3 Uhr Nachmittags; nach Hermannstadt Botenpost um 7 Uhr Abends; nach Eisenbahnstationen um 9 Uhr Vormittags. Ankunft in Arab: von den Eisenbahnstationen um 1/2 7 Uhr Abends; von Hermannstadt um 7 Uhr Früh; von Temeswar 1 Uhr Nachmittags; von Großwardein 11 Uhr Vormittags; von Battonya 5 1/2 Uhr Nachmittags; von Zofaschely 6 Uhr Abends.

Paffagierfahrten täglich nach Hermannstadt, Temeswar und Zofaschely. - **Schluss** der Briefpost-Aufgabe 1/2 Stunde vor Abgang, der Botenpost 1 Stunde vor Abgang. Abends Schluss um 6 Uhr.

Eilfahrt täglich von Arab nach Temeswar um 11 Uhr Vormittags. Abfahrt vom Hotel „zum weissen Kreuz“

fl. 2.10-2.13; - 1000 Mq. Gerste slovakisch loco Wien 70 Pfd. fl. 4.05.

Umsatz in Weizen 35,000 Mezen.

Wochenmarktpreise vom 14. Dezember 1860.

Wiener Mezen	Best.		Mittl.		Mind.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Weizen	3	80	3	—	2	80
Halbfrucht	2	70	2	60	2	55
Korn	2	60	2	55	2	50
Gerste	1	70	1	60	1	50
Hafer	1	70	1	60	1	50
Kukuruz	1	80	—	—	—	—
Hirse	—	10	—	—	—	—
Mundmehl	9	30	—	—	—	—
Semmelmehl	8	—	—	—	—	—
Weißpohl	7	30	—	—	—	—
Schwarzpohl	—	—	—	—	—	—
Heu	1	50	—	—	—	—
Stroh	—	80	—	—	—	—
Buchenholz Kst.	9	—	—	—	—	—
Eichenholz	8	—	—	—	—	—

Handelsberichte.

A. H. Arab, den 15. Dezember. (Orig.-Ber.) Auch in der abgelaufenen zweiten Wochenhälfte konnte sich in dem gänzlich darnieder liegenden Früchtengeschäfte unseres Platzes keine bessere Meinung geltend machen.

Weizen kam selbst für den Konsum im Verkehr nicht vor.

Von **Halbfrucht** wurde ein kleiner Posten zur Spekulation mit fl. 3 pr. Mezen genommen.

Von **Korn** brachten Apparateure circa 500 Mezen zum Preise von fl. 2.80-2.90 an sich.

Gerste, ist gänzlich vernachlässigt, obgleich sich hiefür in den letzten Tagen einige Oberländer Käufer zeigten, die aber, da ihnen die Qualität der hiesigen Waare nicht entsprach, keine Einkäufe bewerkstelligten.

Hafer wird zwar von der Spekulation aufgesucht, kann aber wegen der zurückhaltenden Tendenz der Signer, die auf eine besondere Preissteigerung rechnen, zu keinem Umsatz gelangen. Der gegenwärtige Preis stellt sich auf fl. 1.50-1.60.

Von **Kukuruz** wurden einige 1000 Mezen für in den Frühjahrsmonaten lieferbar mit fl. 2 franko hier geschlossen.

Spiritus erhält sich zur Notiz, die Vorräthe sind sehr beschränkt. Von Brennerei-Besitzern wird für die Monate Jänner-Feber-März Ansehnliches ausgesetzt, ohne Nehmer zu finden.

Slivowitz, hochkräftig, erhält sich ohne beliebt zu sein mit fl. 24-24 1/2.

Treiber-Durchzug stellt sich bei schwacher Nachfrage auf fl. 15 1/2-16.

Durch die sehr unsahbar gewordenen Straßen, die überhaupt das ganze Geschäft beeinträchtigen, war der letzte Wochenmarkt äußerst schlecht befahren. Der bedeutendste Vorrath zeigte sich in Kukuruz, der mit fl. 1.80 pr. Mezen schnell vergriffen wurde. Das Wenige von Weizen fand an Müllern und Mehlhändlern zu fl. 3.90-4.20 willige Nehmer.

Witterung naß und kalt.

Wiener Fruchtbörse vom 15. December 1860.

7500 Mezen. Weizen Maroscher loco Wieselburg 84 1/2-85 1/2 Pfd. fl. 6, Banater loco Raab 84 Pfd. fl. 5.70, Maroscher loco Raab 84-84 1/2 Pfd. fl. 5.90, Weisenburger loco Raab 86 Pfd. fl. 6; - 700 Mq. Mais, Transito neue Waare, 80 Pfd. fl. 3.15; - 6500 Mq. Hafer Transito 46-48 Pfd.

Telegramm

der

„Arader Zeitung“.

Wien, 15. Decemb. Die heutige „Wiener Zeitung“ enthält die Ernennung des Ritters v. Schmerling zum Staatsminister und die des provisorischen Leiters des Finanzministeriums, Elen v. Plener, zum Finanzminister. Graf Rechberg und der abtretende Staatsminister Graf Goluchowsky erhielten das Großkreuz des Stefansordens.

Unsere Errungenschaften seit 1848.

IV.

Der absolute bureaukratische Geist, der die Justiz des Landes so schwer kompromittirte, er hat auch in der politischen Administration dieselben Früchte erzeugt. Wir wollen nicht leugnen, daß das bestandene politische System viel Ordnung, Akkuratess und hundertlei Protokolle zur Welt gebracht hatte, - wir wollen nicht leugnen, daß außerordentlich viel regiert wurde und hundert Argusaugen auf Alles gerichtet waren, daß jeder politische Chef mit viel Selbstgefühl von sich dachte: ich bin der Hausvater des ganzen Gemeinwesens.

Was wurde aber dabei erreicht? Die Liebe, die Bärtlichkeit, die Sorgfalt, die der Hausvater für sein Hauswesen fühlt, - diese erhabenen Motive, welche der

Segen einer patriarchalischen Regierung sind, haben sie unsere politischen Chefs empfunden? War es die aufgefällte, die uneigennützig, die für das Beste des Volkes sich aufopfernde und hingebende Bureaukratie, welche Ungarn regiert hat? Wir wollen gerecht sein, es waren wohl hie und da so herrliche, vortreffliche Männer, die gleich dem Arzte - dem kranken Lande aufzuhelfen trachteten, das waren aber leider nur Ausnahmen - die überwiegende Mehrzahl waren eben - Bureaukraten im strengen Sinne des Wortes, die wenig Gefühl und Empfindung für das Volk hatten. - Wie manche waren nicht sogar Fanatiker in ihrem Eifer, und um einen Orden, eine Auszeichnung oder Beförderung zu erlangen haben sie gefühllos den Interessen des Volkes den Rücken gekehrt mitunter an diesen Interessen Verrath geübt.

Das alles bringt freilich jedes absolute System zum Vorschein und wir wollen also die Menschen auch nicht anklagen, die nicht die Kraft und den Muth hatten, gegen das System, dem sie dienten, zu kämpfen, die aber des niedrigen Egoismus willen mit den Interessen des Volkes gemeinen Schacher trieben, (wir wollen annehmen, es waren nicht viele) die treffe die Verachtung Aller, das Volk kennt sie wohl und Niemand lasse sich täuschen durch die Arglist und Heuchelei, mit welcher so manche dieser gefühllosen Egoisten heutzutage dem Volke schmeicheln, um ihr altes Handwerk unter dem konstitutionellen Deckmantel fortzutreiben. So hat man das Volk am Gängelbände geführt, hat es künstlich unter Kuratel gesetzt, und hat dabei die Interessen des Volkes selbst im Stiche gelassen.

Die Erde und ihre Be-

Einladung zur Pränumeration

auf das erste Semester

- Jänner bis Ende Juni - 1861

der

„Arader Zeitung“.

Pränumerationenpreise:

Für Arab sammt Zusendung ins Haus:

Ganzjährig	10 fl. - fr.
Halbjährig	5 " - "
Vierteljährig	2 " 50 "

Mit täglicher Postversendung:

Ganzjährig	13 fl. - fr.
Halbjährig	6 " 50 "
Vierteljährig	3 " 25 "

Wir ersuchen, die Pränumerationen-Erneuerung noch im Laufe dieses Monats veranlassen zu wollen, da wir sonst die ersten Nummern des neuen Jahrganges nachzuliefern außer Stande wären.

Die Pränumerationen-Gelder bitten wir franko einzusenden.

Die Expedition.

Für die pl. t. Pränumerationen in Arab liegt der heutigen Nummer ein Prospekt von Bollrath Hollmann's Werk: „Die Erde und ihre Be-



Das ganze Getriebe der politischen Maschine wurde immer schwerfälliger, stockender — denn hatte man nur die Steuern eingetrieben, so war schon Alles gut beim Stuhlrichter und das Tagewerk war rühmlich vollbracht. Alles Andere wurde in den Hintergrund geschoben, was nicht gerade Regierungsinteresse war und wo — der Strafbote nicht drohte.

Wir wollen den freundlichen Leser nicht ermüden, wir brechen ab dies düstere Gemälde unserer politischen Verwaltung aufzurollen und sagen nur einfach: das bürokratische Regiment hat uns gelehrt und glänzend aber zu unserem großen Leide bewiesen, daß das Beamtenhum, welches der öffentlichen Meinung entrückt und von dieser unabhängig, durch keine Bande an die Interessen des Volkes gefesselt ist, selbst bei dem besten Willen unmöglich segensreich für das allgemeine Beste wirken kann. Das bleibt eine ewige Wahrheit: Wo keine Sympathien sind, da läßt sich auch kein Erkenntniß der guten That erwarten. Das Gute wird nicht vom Schlechten abgefordert und das ganze Werk muß unter dem Groll und dem Haß des Landes verdorren. Daselbe gilt für die absolute Gesetzgebung. Wir sehen es allzu klar, daß kein Gesetz, in Wien gemacht, und selbst das Beste, in Ungarn, diesem konstitutionell gesinnten Lande, lebenskräftige Wurzeln fassen könnte. Der Ursprung machte alle Gesetze stief und lebensunfähig, denn in dem kaiserlichen Patente lag schon der sichere Todeskeim des Gesetzes. Man wollte nie Geschmack finden an dieser Speise und hat sie immer von sich gestoßen, und was man nothgedrungen davon einnehmen mußte, das hat den Magen krank gemacht.

Wir versuchen es nun, die ökonomischen und finanziellen Errungenschaften des Landes (wir bitten dies Wort „Errungenschaft“ in doppeltem Sinne aufzufassen) seit 1848 kurz zu skizziren.

Das alte Sprichwort „Noth bricht Eisen“ hat sich auch bei uns bewährt. — Sehen wir nur auf unsere Grundbesitzer, so finden wir da ein ganz anderes ökonomisches Leben wie vor 1848. — Wo noch hie und da tolle Verschwendung herrscht, da sehen wir das Vermögen wie in der galoppirenden Schwindsucht sich verflüchtigen, denn der Wucher ist die grausame Geißel die den Kranken mit rasender Eile tödtet.

Das ist leider eine Krebsbeule in unserem ökonomischen Leben, welche auch Unschuldigen mitunter schwere Wunden schlägt. — Gesetz und Richter waren da machtlos, obgleich der Wucher und die Zahlungsunfähigkeit aus Verschwendung kriminell zu ahnden sind. Im Ganzen aber sehen wir unsere Grundbesitzer in einer Lage, gegen die das Leben vor 1848 so zu sagen ein Schlaraffenleben war. Im Schweize seines Angesichtes behauptet dieser patriotische Grundbesitzer seine gegenwärtige Existenz. Er ist ganz plötzlich und unvorbereitet aus seiner früheren Leppigkeit vor 1848 in dieses Leben voll Mühen, Plagen, Sorgen und Entbehrungen gekommen. Dieser Uebergang, so schmerzlich und peinlich er auch war, er hat dem Lande gute Früchte auch getragen.

Unser Grundbesitzer ist ein sorgsamer, thätiger und sparsamer Landwirth geworden, was er früher nicht war. Er hat die Agrikultur, den einzigen Reichthum Ungarns, mächtig gehoben und eine neue Aera der Industrie gebahnt. Wir müssen hier mit tiefem Dankgefühl und inniger Verehrung des Patriotismus unserer hohen Aristokratie erwähnen, welche jetzt im Lande verweilt und diesem zu Gute kommen läßt, was früher das Ausland vom ungarländischen Schweize und Mark genossen hat. So hat sich der ökonomische Sinn des ganzen Landes gewaltig Bahn gebrochen. Man ist also im Ganzen thätiger und industriöser geworden als vordem, immerhin ein sicheres Zeichen einer gewaltigen ökonomischen Fortbildung. Und wenn gleich noch große Kräfte schlummern, man weiß doch schon, daß sie da sind und die Zeit liegt nicht mehr so ferne, wo die fortschreitende Industrie des Landes sie aus den Banden, in denen sie noch gefesselt liegen, befreien wird. — Die mächtigsten Faktoren dieser gehobenen Thätigkeit sind die enormen Steuern und die große Theuerung von Lebensmitteln und Fabrikaten. — Der Werth des Geldes ist beinahe dreimal geringer als vor 1848, daher auch die Theuerung so enorm (größer wie überall in Europa). Das Silberagio und der Mangel jedes Silbergeldes hat seinen großen Antheil an dieser Theuerung. — Von den zahllosen indirekten Steuern wollen wir nicht reden, so hoch und überspannt auch z. B. Stempel und unmittelbare Gebühren in manchen Fällen sind. Wer wollte es leugnen, daß die moderne Regierung überall kostspielig ist und Ungarn vorzugsweise ein großes Budget erheischt. Die indirekten Steuern, so mannigfaltig sie auch sein mögen, sie bleiben immer die gerechtesten, die Gesellschaft empfindet ihren Druck nur mittelbar, sie greifen kein Kapital, keine Produktion an, sie treffen nur die Konsumtion, was dann so ziemlich ausgeglichen wird. Was aber jedem Unbefangenen ins Auge fällt, das ist die Höhe und Mannigfaltigkeit der direkten Steuern, zu denen die Gemeindevorlagen so oft einen erschrecklichen Zuwachs liefern. Es ist Thatsache, daß diese Steuern, z. B. in Allem genommen, einen großen Theil unseres

Bauernstandes faktisch zu Grunde richtet, während dadurch der überwiegenden Mehrzahl der Produzenten in Ungarn der ganze Gewinn, der mühsame Erwerb beinahe ganz entzogen wird, so daß von einem Wachsen des Wohlstandes in Ungarn keine Rede ist und sehr häufig, besonders beim Landvolke und mindern Grundbesitzer, eine offenbare Verarmung ersichtlich wird.

Das ist ein Krebs, der an dem Lande fürchterlich nagt, weil wir noch keineswegs jene Industrie besitzen, um diese Steuern ohne Gefahr des Kapitals und Nahrungsstammes zahlen zu können.

Und sehen wir auf die moralischen Nachtheile, so müssen wir gestehen, daß dies ein vorzüglicher Grund aller Unzufriedenheit ist. Das Landvolk insbesondere konzentriert seine Hauptklagen in den großen und seine Freiheit in den gemäßigten Steuern. So lange diese Mäßigung nicht eintritt, wird auch das Volk an keine Freiheit glauben. Der Himmel wolle, daß Ungarn hier geholfen werde, weil dieses Uebel wahrhaftig am Mark des Landes frisst und einen gefährlichen Pauperismus erzeugt.

Die ganze Industrie des Landes wird in ihren Lebenswurzeln angegriffen, denn so wie eine mäßige Steuer die Industrie hebt und belebt, so deprimirt und lähmt eine allzugroße Steuer alle Thätigkeit der Industrie, man erlahmt, man ermüdet, man wird überdrüssig, wenn man gewahrt wird, daß alle Arbeit und Anstrengung ohne Lohn ist.

Man hat berechnet, daß Ungarn heutzutage in einem Jahre mehr Steuern, (direkt und indirekt) zahlt, als vor 1848 es in 10—15 Jahren gezahlt hat und doch ist das Ungarn vor heute noch ärmer als das Ungarn vor 1848. — Revolutionäre Geister behaupten, daß alle diese Steuern im Lande erhalten, eine Revolution permanent ernähren kann. Wenn wir jetzt noch hinzufügen, wie unzulänglich die Handelsbilanz für uns steht, wenn wir bedenken, daß Ungarn alljährlich für Fabrikate aus Oesterreich 2—3 Mal mehr hinaus zahlt, als es für Rohstoffe, die es nach Oesterreich liefert, gezahlt bekommt, so muß jeder Patriot mit bangem, schmerzlichem Gesichte ausrufen: „Wohin wird denn das führen, wir gehen einem schrecklichen Verfall entgegen.“

So ist es. Das Land leidet ökonomisch in gewaltiger Weise. Wir haben keine Banken, die Grundbesitz und Gewerbe mit billigem Gelde unterstützen, unsere Eisenbahn-Tarife sind so enorm, daß wenig Rohstoffe auf größere Distanzen in gewöhnlichen Zeiten sie benützen können, unser Ausfuhr-Markt ist stark geschmälert, weil unser Rohprodukt dem Landwirth so theuer zu stehen kommt, das Land selbst hat sehr wenig, beinahe gar keine Binnenstraßen, mit dem Meere sind wir in keiner Wasserbindung, fremde Kapitalien wagen sich nicht ins Land herein und all diese Uebel haben alle Realitäten im Werthe schrecklich gedrückt, obgleich das Papiergeld selbst kaum $\frac{2}{3}$ Silberwerth besitzt. Das alles sind wirkliche Uebelstände und das Land braucht dringend die Heilung.

Man täusche sich nicht, die materiellen Interessen stehen im Vordergrund, da muß vor Allem geholfen werden, sonst ist das ganze konstitutionelle Leben ein Spiegelgesetz, eine Pbrase, ein Spielzeug um Knaben zu belustigen, aber nicht Männer.

Wir werden das Thema unserer Errungenschaften später weiter fortsetzen.

Bau g n e r n.

Waterländisches.

* Wir haben gestern einen Artikel der Wiener „Presse“ mitgetheilt, in welchem unter anderen zirkulirenden Gerüchten über die Ministerkrisis in Wien auch jenes erwähnt war, daß der ungarische Hofkanzler Baron Bay seine Entlassung angeboten habe und mit ihm vorwiegend auch der ungarische Minister Graf Széchen aus dem Kabinete scheiden werde. Zugleich theilte die „Presse“ nach den ihr zugekommenen Berichten auch die Nachricht mit, das Ministerium habe Deák und Eötvös nach Wien berufen, um über ihren Eintritt in das Kabinete zu verhandeln und habe man Grund zu Annahme, selbst bei Deák nicht auf eine prinzipielle Aolohnung des von Bay abgegebenen Postes zu stoßen. — Alle diese Nachrichten scheinen indes bis zum Augenblick einer tatsächlichen Begründung zu entbehren, indem einerseits „Sür-göny“, das Amtsblatt der ungarischen Regierung, in seiner gestrigen Nummer, nach denselben aus verlässlicher Quelle zugekommenen telegraphischen Berichten mittheilt, „daß die über die Demission des Hofkanzlers Baron Bay verbreiteten Gerüchte und alle daran geknüpften Kombinationen auf mäßige Erfindung beruhen“, andererseits auch der „Bester Lloyd“ meldet, daß die Nachricht des Wiener Blattes jedenfalls eine verfrüchte sei, indem bis zur Stunde weder an Deák noch an Eötvös ein Einladungsschreiben herabgelangt wäre. Nach der Ansicht des gedachten Blattes dürfte diese erst in Folge der Graner Konferenz eintreten.

Aus den Komitaten liegen folgende neuere Nachrichten vor: Im Raaber Komitate wurde die Ober-

gespanns-Konferenz am 10. d. abgehalten. Den Obergespan Grafen Zichy-Ferraris begrüßte im Namen des Komitats der Bischof Sigmund Deák. Der Herr Obergespan äußerte, daß er das bisher Gebotene nur insofern als annehmbar halte, als dadurch Gelegenheit geboten ist, die Rechte der Nation vollständig zurückzuerlangen. Er erklärte, daß er als Ausgangspunkt ebenfalls die 1848er Gesetze betrachte und seine individuellen Ansichten der Majorität des Komitats unterordne. Die Konferenz beschloß sodann einstimmig, das municipale Leben dort wieder zu beginnen, wo es abgebrochen wurde. Demgemäß wurden die noch lebenden Mitglieder des 1848er Ausschusses zu einer am 17. d. abzuhaltenden General-Versammlung einberufen, wo zuerst die Kommission ergänzt, sodann aber der Beamtenkörper gewählt wird.

Im Esanader Komitate wurde die Obergespanns-Konferenz ebenfalls am 10. d. abgehalten. Der Obergespan, Herr v. Zsivora, langte am 8. an und erwarb sich sogleich die allgemeinen Sympathien, denen in einer ihm dargebrachten Serenade Ausdruck gegeben ward. Es bedarf keiner besonderen Erwähnung, daß auch hier die 1848er Gesetze als legale Grundlage angenommen wurden. Da aber ein Theil des damaligen Komitats-Ausschusses theils durch natürlichen, theils durch moralischen Tod abgängig ist, so wurde zur Ergänzung desselben und darauf folgende Wahl der Beamten für den 27. d. eine General-Versammlung einberufen.

Die Konferenz des Esograder Komitats wurde am 11. d. in Holdmezö-Bárárhely unter dem Vorsitze des Obergespans Josef Tomcsányi abgehalten. Nachdem die vom reinsten Patriotismus durchwehte Ansprache des Obergespans von der Versammlung mit stürmischer Begeisterung aufgenommen wurde, erwiderte Graf Alexander Károlyi jun., indem er die Sympathien des Komitats für den allverehrten Herrn Obergespan und dessen unerschütterlicher Anhänglichkeit an die 1848er Gesetze in einer mit begeisterten Aklamationen aufgenommenen Rede Ausdruck verlieh. — Im Sinne dieser unzweideutigen Meinungsäußerung wird demnach die Einberufung der Gemeinde-Repräsentanten zur Ergänzung des Ausschusses und Wahl der Komitatsbeamten demnächst erfolgen.

Auch der Haiduken-Distrikt hat mit der Wiederherstellung seiner konstitutionellen Rechte begonnen. Der einstmalige Vize-Kapitän des Haiduken-Distriktes und nachherige Präses des Nord-Biharer Komitats-Gerichtes, Herr Alexander Karay, hatte, am 6. November zum königlichen Kommissär ernannt, an die einzelnen Haidukenstädte ein Rundschreiben erlassen, worin er sie auffordert, die das meiste Vertrauen im Volke bestehenden Männer aus ihrer Mitte nach H. Böförmény zu schicken, wohin gleichzeitig auch die noch am Leben befindlichen früheren Distriktsbeamten eine besondere Einladung erhielten. Am 6. d. wurde die Sitzung bei offenen Thüren gehalten. Es wurde ausgesprochen, daß der Distrikt auf der Basis von 1847/8 wieder herzustellen sei. Ferner wurde das Präsidium ersucht, nachdem der Artikel XXVI. der angezogenen Gesetze den Haiduken-Distrikt von der Leitung durch einen k. Kommissär definitiv enthebt, dieses Titels freiwillig sich zu entäußern. Der Präses erklärte, daß die Annahme jener Rechtsbasis mit seiner Mission in keinem Widerspruche stehe und was den Titel betreffe, stelle er es der Versammlung anheim, ihn im Protokoll die Benennung „einstweiliger Vize-Kapitän“ oder „Alterspräsident“ zu geben. Am 13. wird der Distrikt eine General-Kongregation halten.

Die 16 Städte des Zipser Komitats haben an Sr. Majestät die Bitte gerichtet, es möge ihre Autonomie im Sinne ihres Privilegiums wieder hergestellt werden; in Betreff ihrer nachträglichen Vereinerung mit dem Komitate könne nur die Gesetzgebung entscheiden.

Aus Neufaz vom 6. d. wird dem „Wanderer“ geschrieben: Die hiesigen Serben sollen sich in der Wiedereinverleibungsfrage einstimmig dahin ausgesprochen haben, daß nur dem National-Kongress das Recht zustehe, in dieser Angelegenheit eine maßgebende Willensmeinung abzugeben. Der „Srbaki Dnevnik“ bringt drei Artikel, wovon der erste die Vereinigung der Bosnobia mit Kroatien und Slavonien befürwortet; im zweiten wird die Verzichtleistung auf einzelne historische Rechte der Bosnobia und die Abtretung derselben als gefährlich widerrathen; im dritten werden die Serben aufgefodert, endlich aus ihrer lethargie zu erwachen, dem Beispiele der Kroaten und Slavonier zu folgen, und ihre Wünsche wegen sogleicher Zusammenberufung des National-Kongresses Sr. Majestät durch eine nach Wien zu entsendende Deputation vorzulegen.

Arad, 15. Dezember. Aus freundlicher Hand wird uns der amtliche Protokoll-Auszug über die am 11. d. M. unter dem Vorsitze des Herrn Obergespans Johann v. Bohus abgehaltene Kommissions-Sitzung des Arader Komitats mitgetheilt, welche wir nun in einer getreuen Uebersetzung folgen lassen.

1. Der präsidirende Herr Obergespan begrüßt die

in großer Anzahl versammelten Mitglieder des Komitats-Ausschusses und eröffnet: wienach er zum Obergespan des Krader Komitats ernannt, als Grundlage seiner heute begonnenen und nun fortzuführenden Funktion und als Ausgangspunkt für das Wirken der Komitats-Municipalität die durch den gesetzlich gekrönten Herrscher sanktionirten Gesetze des Jahres 1848 betrachtet, und er darüber wachen wird, daß während seiner Administration die im Geiste und kraft jener Gesetze auf das Volksrepräsentations-Prinzip beruhende Komitats-Municipalität in keiner Weise einen Abbruch erleiden solle; namentlich hält er jenes leitende Prinzip vor Augen, daß der Faden der am heutigen Tage wieder aufgenommenen Komitats-Autonomie auf jenem Boden wieder fortgesetzt werde, wo er durch die vor 11 Jahren stattgehabten, traurigen Ereignisse abgerissen wurde. — Endlich wünscht er, daß seine Ernennung zum Obergespan und seine Instruktion vorgelesen werden sollen und er dann den vorschriftsmäßigen Eid ablegen könne. —

Der nach dem 16. Gesetzartikel des Jahres 1848 auf Grundlage der Volksvertretung gewählte Ausschuss — welcher kraft seiner innersten Ueberzeugung die einzige Garantie unserer Komitats-Autonomie in der gemäß der 1848er Gesetze vorgenommenen Komitats-Organisation finden und überzeugt ist, daß nur in der unverfälschten Aufrechthaltung dieser Gesetze, das Heil, Glück und die Zukunft des angebeteten Vaterlandes gefunden werden kann — äußert seine innigste Befriedigung und lebhaften Beifall über die von dem Herrn Obergespan im gleichen Sinne gemachte Erklärung und über dessen loyales Verfahren, demgemäß er den nach den Gesetzen des Jahres 1848 gewählten Ausschuss mit Beziehung auf jene Gesetze zusammen berufen hat. Demgemäß wird der Herr Obergespan, nachdem er bei Uebnahme seiner diesfälligen Funktion im Jahre 1848 den Eid im Geiste der Gesetze jenes Jahres bereits abgelegt hat, und eine zweite Eidesablegung demnach überflüssig erscheint, von derselben hiermit einfach entbunden.

Das die Obergespan-Ernennung enthaltende Dekret vom 20. November l. J. Z. 3. 3. 3. wird hierauf vorgelesen, in das Archiv hinterlegt und auf den Wunsch des Herrn Obergespan in authentischer Abschrift herausgegeben.

2. Durch den Herrn Obergespan wird sodann für den Verlauf dieser Sitzung Vörös Antal als erster, Szöke Karoly als zweiter Vicegespan, Kocsoba Mihály als Oberstäl, Nagy Sándor als Ober-Notär, Dr. Mos Sándor als Stuhlrichter und Lázár Kálmán als Geschworne substituiert, was zur Kenntniß genommen wird.

3. Wurde beantragt, daß, nachdem der Komitats-Ausschuss sich einzig und allein im Sinne der 1848er Gesetze konstituiren könne, und derselbe nach dem Wortlaute jener Gesetze nur in Folge des in ihm gesetzten allgemeinen Vertrauens seine heutige Sitzung abhält; seit der Vernichtung des constitutionellen Lebens aber ein Zeitraum von 11 Jahren verstrichen ist, während dem durch verschiedene Vorfälle, Verhältnisse und Umstände es zweifelhaft geworden ist, ob bei dem Antritte dieser neuen Ära der durch das damalige Volksvertrauen berufene Ausschuss noch immer jenes Vertrauen besitzt? Demzufolge wäre behufs neuer Konstatirung des hauptsächlich in der gegenwärtigen Zeit so sehr nöthigen Vertrauens, die Abhaltung einer Generalversammlung nöthig, in welcher die Komitatsrepräsentanz sich über den Ausschuss im Ganzen, sowie über Einzelne aussprechen könnte und der auf diese Art zu konstituierende Ausschuss hätte sodann die Beamtenwahl vorzunehmen.

Dieser Antrag wird in seiner ganzen Ausdehnung angenommen. Der gegenwärtige Ausschuss hält sich insoweit als konstituiert, bis er in der nächsten Generalversammlung in die Hände der Komitatsrepräsentanz jenes Vertrauens niederlegen könne, welches derselbe durch die Wahl des Jahres 1848 erlangt. Zugleich wird der Herr Obergespan ermächtigt, daß er die Repräsentanz des Komitats im Sinne des Gesetzes gemeinbeweise zu der in kurzer Zeit abzuhaltenden Generalversammlung einberufe und in seinem diesfälligen Cirkularschreiben die Gemeinden über die veränderten Verhältnisse und die Ursache dieser Einberufung angemessen belehre. Zugleich soll in dem Berufungsschreiben bestimmt ausgedrückt sein, daß die zur Generalversammlung abzusendenden Gemeinde-Repräsentanten unter Einfluß der Ortsvorsteherung und der Geistlichkeit zu wählen seien. Endlich soll, um die romanischen Einwohner unseres Komitats über ihre Rechtsstellung gegenüber der wiedererlangten Komitats-Versammlung angemessen aufzuklären, das Berufungsschreiben auch in romanischer Sprache abgefaßt und beigelegt werden. Aufgenommen durch Nagy Sándor m. p. prov. Ober-Notär.

Urad, 15. Dez. Der Obergespan unseres Komitats, Herr Johann v. Bohus, ist auf einige Tage nach Pest gereist. Vor seiner Abreise hat er ein Cirkular erlassen, worin die Generalversammlung des Komitats auf den 28. d. M. einberufen wird, um auf Grundlage der Gesetze vom Jahre 1848 die Kom-

mission zu ergänzen und die Wahl der Komitatsbeamten vorzunehmen. Wie es weiter in dem Cirkulare heißt, haben die Gemeinden auf je 1000 Seelen einen Repräsentanten zu wählen und werden ferner die Gemeinden für die Aufrechthaltung der Ruhe und Ordnung verantwortlich gemacht.

In einem längern Aufsatz widerlegt der „Fortschritt“ die (auch von uns gebrachte) Nachricht der „Pest“, daß Baron Day seine Entlassung eingereicht habe, daß die Stellung des Grafen Széchen sowohl Ungarn als dem Herrn von Schmerling gegenüber unhaltbar geworden sei, daß Deák und Cótviós nach Wien berufen wurden, um in die Stellung der beiden ungarischen Minister einzutreten u. s. w. Mit aller Bestimmtheit glaubt das genannte Blatt versichern zu können, „daß die angeführten Mittheilungen der „Pest“ von der ersten bis zur letzten Sylbe auch nicht den Schatten einer Begründung haben.“

B. Pest, 13. Dez. (Original-Korrespondenz.) Die Würfel sind gefallen; die von dem ersten Vicegespan des Pesther Komitats beantragte Erklärung — die Benennung ist nicht „felirat“ sondern „nyilatkozmány“ — wurde abgefaßt, in der gestrigen Sitzung des Komitats-Ausschusses von den Verfassern vorgelegt, gutgeheißen, und dürfte, nachdem sie schon durch die Journale veröffentlicht wurde, ihrer Bestimmung bereits zugeführt worden sein. Daß man heute in Pest von nichts anderem wie von dieser Erklärung, die maßgebend für ganz Ungarn wird, spricht, dies versteht sich wohl ganz von selbst; man befinnt sich hin und her, welches die Folgen derselben sein könnten. Es ist wahr, diese offene Erklärung ist eine große, für Ungarn in ihren Folgen unberechenbare That; sie muß, besonders wenn sich, woran nicht zu zweifeln ist, die übrigen Komitate derselben anschließen, dem gegenwärtigen schwankenden Zustande ein Ende machen. Eine Entscheidung muß erfolgen, sei es nun Leben oder Tod.

Jetzt, wo wir unmittelbar vor dieser Entscheidung stehen; wo die ganze, ungeheure Bedeutung der Erklärung vor uns ausgebreitet daliegt, wird wohl Manchem für die Zukunft bange werden; übrigens dürfen wir noch nicht verzagen, oder das ärgste befürchten, denn mit dem immer schwärzer sich aufthürmenden Wetter zeigt sich auch ein Aelterer dafür in der Neubildung des Ministeriums in Wien. Herr v. Schmerling kann, ungeachtet es noch nicht amtlich publicirt wurde, als Staatsminister an Graf Soluchowsky's Stelle betrachtet werden und heute mehrten sich auch schon die Ansichten, den Freiherrn v. Hübler an die Stelle des Grafen Reichberg treten zu sehen.

Ein Ministerium Hübler-Schmerling ist aber die sichere Gewähr, daß man den berechtigten Wünschen der Völker Genüge leisten werde. Wie gut wäre es gewesen, wenn man im vergangenen Jahre den Rathschlägen des Herrn v. Hübler, nach der bekannten Konferenz in Tót-Megyer Folge geleistet hätte; Oesterreich befände sich heute nicht in der fürchterlichen Krankheit, ja selbst für Agonie erklärt worden. Wir unserserseits haben die Hoffnung noch nicht aufgegeben, wir können dem Geranten nicht Raum geben, es könne ein so großes, herrliches, von der Natur so verschwenderisch ausgestattetes Reich durch die Blindheit einiger Menschen zu Grunde gerichtet werden. Die Wahrheit und richtige Erkenntniß muß den Weg zum Throne endlich finden; so lange wir diesen Glauben nicht aufgeben müssen, so lange halten wir auch die Hoffnung auf einen friedlichen Ausgang aller Differenzen fest.

Die Haltung der Stadt Pest ist eine in jeder Beziehung ruhige und besonnene; nirgends ist die geringste Unordnung zu bemerken. Es ist als habe sich die Bevölkerung das Wort gegeben, von dem Augenblick an, wo die Verantwortlichkeit für Ruhe und Ordnung dem neuen provisorischen Magistrat übertragen, Alles anzubieten, um diesem sein schwieriges Amt zu erleichtern. Wir können es bei dieser Gelegenheit nicht unerwähnt lassen, daß der Bürgermeister bisher vergebens eine Antwort auf die Repräsentation der Stadt an den Tavernicus in Betreff der Organisation erwartete. Und doch wäre die größte Eile geboten.

B. Pest, 14. Dez. (Original-Korrespondenz.) Auswärtige Leser der Pesther Journale werden seit einigen Tagen in denselben zum ihrem größten Erstaunen mehrfache Erklärungen von Privatpersonen finden, zu denen der lösende Schlüssel ihnen vollständig fehlen dürfte. Da wird von Verläumdung, Verfolgung, Meid und all derart reizenden Dingen gesprochen, Niemand aber kennt die Genese dieses vielfachen Zugewinns, dieses Hervorsiehens und öffentlichen Darlegens der stets erfüllten Bürgerpflichten. Wir verdienen von unsern freundlichen Lesern mit Recht der Nachlässigkeit beschuldigt zu werden, wollten wir diese mysteriösen Vorfälle mit Stillschweigen übergehen, denn mysteriös sind sie, darüber läßt sich nun einmal nichts sagen. Es kurtzet nämlich im Publikum, natürlich nur von

Mund zu Mund, eine Liste von Personen, den bessern, ja den höchsten Gesellschaftsklassen angehörig, die man als solche bezeichnet, welche um Geld oder sonstige zeitliche Vortheile dem nun zu Grabe gegangenen System der Bevormundung und Ueberwachung Dienste als geheime Rundschafter und Angeber — in der Volkssprache Spitzel, Denunziant — geleistet hätten. Diese Liste ist so umfangreich, nennt so viele in der allgemeinen Achtung gestandene Personen, daß wir, so lange man nicht Beweise, untrügliche Beweise vorlegt, nicht daran glauben mögen. Wir können es uns nicht denken, daß eine Regierung zu so allgemeiner Korruption ihre Zuflucht nehmen kann; noch weniger aber mögen wir den Gedanken in uns aufnehmen, daß Leute, die sonst in guten Verhältnissen leben, sich zu solcher Erbärmlichkeit gebrauchen lassen, wegen des elenden Mammons oder um sonstiger Vortheile willen, die Arglosigkeit ihrer Mitbürger mißbrauchend, dieselben ins Elend zu stürzen. Vielleicht kommt in diese mysteriöse Sache noch Licht, vor der Hand nimmt man Akt von den entschuldigenden Kundmachungen.

Die Nachrichten, welche über die auswärtigen politischen Konstellationen hier einlaufen, lauten nicht eben sehr befriedigend; dieselben weisen täglich deutlicher darauf hin, daß wir uns für das kommende Frühjahr auf große Ereignisse vorbereiten müssen. Jedenfalls gehen wir einer sorgenvollen Zukunft entgegen.

Pest, 12. Dezember. Von hier schreibt man der „Pest“: „Gestern Nachts 11 Uhr drang eine Militär-Patrouille in das Café Prinyi, und wollte einen aus dem Diner Stockhause entsprungenen Gemeinen des ungarischen Infanterie-Regiments Nr. 32 arretilren. Der Deserteur spielte eben Billard. Als er sich entdeckt sah, flüchtete er durch die Hintertür in den Hof und von hier aus gegen das Museum. Zwei Schüsse wurden ihm nachgeschossen, ohne jedoch den Deserteur zu treffen. Ueber diesen Vorfall zirkuliren heute die widersprechendsten Gerüchte. Es wird allgemein behauptet, das Zivil hätte dem Deserteur Vorstoß geleistet und sein Entweichen erleichtert. Auch wollen Einige den Abmarsch des Ergänzungs-Bataillons des Pesther Komitats, Franz Ferdinand d'Este, welcher heute Nachmittags 4 Uhr in aller Stille stattfand, mit dem gestrigen Vorfall in Verbindung bringen. Aus guter Quelle kann ich jedoch versichern, daß bereits vor acht Tagen der Befehl zum Abmarsch auf vollem Kriegsfusse (200 Mann per Kompagnie) an dieses Bataillon, mit der Ordre nach Krafau, herabgelangt war; es bleiben bloß 40 Mann zurück. Es zirkulirt hier ein Verzeichniß ehemaliger „Denunzianten“, vor welchen „jeder wahre Ungar gewarnt wird“. Viele achtbare Bürger finden sich durch diese Inquisition schwer verletzt; einige der Betroffenen haben durch eine schleunige Abreise den Verdacht noch mehr bestärkt. Die Proskriptionsliste ist mit chemischer Tinte geschrieben und durch Bürstenabzüge vervielfältigt worden.“

Agram, 11. Dez. (Banalkonferenz.) In der gestrigen Sitzung derselben wurde ein a. h. vom 5. d. datirtes Handschreiben vorgelesen, kraft dessen das im Staatsministerium bestehende kroatisch-slavonische Departement aus demselben auszuschneiden und in ein selbstständiges prov. Hof-Dikasterium umzugestalten ist, dessen Präsident die wichtigeren, die Königreiche Kroatien und Slavonien betreffenden Angelegenheiten im Ministerrathe vorzutragen und zu vertreten haben wird.

Dieses Hof-Dikasterium wird außer den Angelegenheiten der politischen Verwaltung auch jene die Rechtspflege in Kroatien und Slavonien, oder Rechtsachen aus diesen Ländern betreffende Geschäfte, die bisher im Justizministerium besorgt wurden, eben so wie die administrativen Kultus- und Unterrichtsgegenstände innerhalb der Grenzen des a. h. Handschreibens vom 20. Oktober l. J. zu besorgen haben.

Das k. Schreiben schließt mit den Worten: „Bezüglich der Vereinigung Meiner Königreiche Kroatien, Slavonien und Dalmatien bin Ich geneigt auf die zu meiner Kenntniß gelangten Wünsche einzugehen, indem Ich zugleich die nöthigen Verfügungen treffen lasse, daß behufs einer erspöckenden Prüfung und allseitig befriedigenden Regelung dieser Frage Abgeordnete aus Meinem Königreiche Dalmatien zur Verhandlung derselben mit der Banalkonferenz zusammentreten.“

Nach Verlesung des a. h. Handschreibens entspann sich eine längere Debatte darüber, ob die Dankadresse der Banalkonferenz einfach oder mit gewissen Zusätzen abzufassen sei. Bei der namentlichen Abstimmung ergab sich eine überwiegende Majorität für die Abfassung einer Dankadresse ohne Zusatz.

Italien. Neapel. Die Nachrichten aus dem südlichen Italien lauten immer weniger befriedigend; indeß sind die Minister Viktor Emanuel's bereits auf die größten Schwierigkeiten von dieser Seite her gefaßt und trauen sich die Kraft zu, diese Schwierigkeiten zu überwinden. Wie man aus Neapel meldet, macht in dieser Stadt eine Petition die Runde, in welcher verlangt wird: die Entsetzung des Generals Nunziante und aller bourbonisch gesinnten Saatsbeamten, ferner eine

andern Statthalter als Farini, Zurückberufung Garibaldi's und Ausführung der großen Arbeiten von allgemeiner Nützlichkeit, wie sie von dem Diktator dekretiert worden waren.

Als der König Viktor Emanuel am 30. November an Bord der „Marie Adelaide“ wieder im Hafen von Neapel angekommen war, begrüßte ihn der englische Admiral mit den gewöhnlichen Ehrensalven, während das französische Kriegsschiff „La Mouette“ eine absolute Gleichgültigkeit behauptete. „Das heißt“, sagt die amtliche Zeitung, „den Grundsatz der Nichtintervention mit religiöser Gewissenhaftigkeit beobachten.“

Wie bereits gemeldet, wird beabsichtigt, die italienische Armee in zwei große Körper zu theilen, einen mit der Benennung: Armee des Südens, mit dem Hauptquartier in Neapel, unter Kommando della Rocca's; den andern: Armee des Nordens, mit dem Hauptquartier zu Mailand, unter dem Commando Cialdini's. Die Reserve dieser beiden Armeen soll unter den Befehl Lamarmora's gestellt werden, dem auch die Organisation der neuen Regimenter anvertraut wurde. Die Zahl des ganzen Heeres soll sich auf 300.000 Mann belaufen. In Piacenza wird ein vollständiges Regiment Pontonniers mit Magazinen und Equipagen aufgestellt, um alle Punkte des Po bis Casalmaggiore von dort aus versehen zu können. De Sonnaz erklärt in einem offenen Schreiben, daß wenn er Befehl gehabt hätte, Terracina zu besetzen, er sich durch Cavour's Drohungen nicht hätte abhalten lassen; ferner, daß Cavour nie gewagt habe, ihn zum Rückmarsch aus dem päpstlichen Gebiete oder zur Niederlegung der Waffen aufzufordern.

In Neapel ist am 2. Dezember ein Dekret erschienen, wodurch, um alle Zweifel über die Geltung der unter Garibaldi's Diktatur veröffentlichten Erlässe zu heben, befohlen wird, daß alle Urtheile, die von den durch die Gouverneure ernannten Richtern gefällt wurden, gültig sind und Vollzug haben. — Die Straßenbettelerei ist in Neapel durch Erlaß des Polizeipräsidenten jetzt streng verboten; die arbeitsunfähigen Bettler finden im Armenhause Aufnahme.

Die so wichtige wie schwierige Organisation der Gendarmarie im Neapolitanischen ist seit Anfang Dezember vollbrachte Sache; die neue Mannschaft, die größtentheils aus erprobten Nord-Italienern besteht, wird auf den Gebirgsstraßen die Sicherheit schaffen, die in letzter Zeit so schwerlich vermist wurde.

Turin. 12. Dezember. Ein Leitartikel der heutigen „Opinione“ sagt: Die Journale berichten über den Entschluß Napoleon's, seine den Bourbonen in Gaeta bisher gewährte Protection aufzugeben. Die „Opinione“ ermahnt Piemont, sich diesen Hoffnungen nicht hinzugeben, sondern Mittel zur Befestigung der großen Schwierigkeiten beizuschaffen. Gaeta, von der Seeherseite gesichert, kann sein ganzes Geschick unserer engen Angriffslinie entgegenstellen, es kann mit Rom dem Centrum der Reaction, ungehindert verkehren.

Alle Neapolitanischen, an das römische Gebiet grenzenden Provinzen sind thatsächlich voll Bourbonischer Agenten, die Bauern im Aufstande. Die „Opinione“ fordert daher auf, an den Landbewohnern Creapel der größten Strenge zu statuiren.

Obwohl Piemont des endlichen Sieges über Gaeta sicher ist, verkennt es keineswegs die außerordentlichen Schwierigkeiten und namentlich den hochwichtigen Zeitverlust. Uebrigens verzichtet die „Opinione“, die reaktionäre Partei, welche mit dem Falle Gaeta's ihren Haltplatz verlieren muß, zu überreden oder Frankreich zu zeigen, wie sehr es gegen sein selbst aufgestelltes Prinzip sündigt, so große Schwierigkeiten für Piemont heraufzubeschwören und die Pacifikation Italiens aufzubalten, und fordert endlich die Liberalen auf, den Antagonismus der Bevölkerung Süd-Italiens gegen die piemontesische Regierung nicht übertrieben zu schildern. Die Opposition möge schweigen, so lange Oesterreich den Sponzo nicht rückgeschritten, Victor Emanuel nicht in Rom eingezogen und die Bourbonischen Fahnen von den Thürmen Gaeta's wehen.

Tagesneuigkeiten.

Arad, 15. Dezember. In Folge der in unserer heutigen Nummer veröffentlichten Liste des neu zu wählenden Vorstandes und Ausschusses des Schützenvereins hat heute neuerdings eine Beratung mehrerer Schützenmitglieder stattgefunden, bei welcher man sich über folgende Namen einigte, und die der Berathung der geehrten Schützenmitglieder auf das Wärmste empfohlen werden, u. z.:

1. Oberschützenmeister:

B. Ludwig Simonyi.

2. Oberschützenmeister:

F. J. Probst.

Unterschützenmeister:

Martin Pápay, Johann Pfliegl, Wilhelm Bettle, m. Peter Ormos.

Sekretär:

Johann Lukácsy.

Kassier:

Frauz Szyan.

Kontrollor:
J. Max Ritz.

Ausschussmitglieder:

J. Jaschó, Anton Dániel, Anton Tavasz, Karl Probst jun., Josef Pippert, Arsen Csernovics, J. A. Ringig, Gottfried Briel, Franz Stigler, Franz Klein, Andreas Weiß, Franz Fod, Franz Heinz, Heinrich Blau, Wilhelm Winkler, Ludwig Traptler, Johann Szarka, A. J. Steiniger, Johann Hoffmann, Samuel Brinner, Johann Ledeschi, J. Barzaj jun., Stefan Heim, Johann Herxling.

* Der Obergeschäftsstellvertreter Graf Stephan Károlyi hat an die Pester Jugend folgendes Schreiben gerichtet, dessen Wortlaut wir dem „P. N.“ entnehmen. An die p. t. Jugend Pest-Odens! Indem ich Ihnen für jene exemplarische Ordnung, deren Ueberwachung ich bei Gelegenheit der Generalversammlung der vereinigten Komitate Pest, Pilis und Solt Ihnen anvertraut, meinen warmen Dank ausdrücke, erkläre ich zugleich, daß mein Schreiben nicht der Ausfluß der üblichen Urbanität, sondern jener Ueberzeugung ist, daß das Land, welches eine so edel führende Jugend besitzt, nicht untergehen kann. Es lebe das Vaterland! Graf Stephan Károlyi m. p.

* Zum Obernotär von Pest ist der Historiker Herr **Árpád Kerésgyártó** gewählt worden.

* Se. k. k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchstem Kabinettschreiben vom 5. Dezember d. J. dem k. k. Kämmerer und Präsidenten des Obersten Urbairialgerichtes Grafen Valentin Török v. Szendrő die geheime Rathswürde mit Rücksicht der Taxen allergnädigst zu verleihen geruht.

* Feldzeugmeister Ritter v. Benedek hat am 22. d. einen Tagesbefehl erlassen, in welchem den k. k. Offizieren und Militärbeamten aufs allerstrengste untersagt wird, Korrespondenzen in Journale zu schreiben oder mit ehrvergessenen und verrätherischen Korrespondenten umzugehen. Das „Vaterland“ bemerkt hiezu, der gedruckte Tagesbefehl würde nicht wenig Aufsehen machen.

* „Hirnök“ erwähnt eines in Wiener Blättern zirkulirenden Gerüchtes, daß von Seite des ungarischen Adels eine Deputation nach Passau abgehen soll, um Se. k. k. Hoheit den Erzherzog Stefan zu einem Besuche Ungarns einzuladen.

* Die bekannte Toleranz Sr. Eminenz des Hrn. Fürstprimas in Gran hat sich neuerlich dadurch bewährt, daß Hochderselbe den in Gran praktizirenden Mediziner Dr. Hoffmann, einen Israeliten, zum Mitgliede der Komitats-Kommission und zum Honorar-Physikus ernannt hat.

* Vom 1. Januar 1861 werden nebst den Briefmarken auch Brief-Kouverts, auf welchen die dem tarifmäßigen Porto entsprechenden Werthbeträge mittelst Stempel aufgedrückt sind, zur Frankirung der Korrespondenzen eingeführt werden. Die gestempelten Brief-Kouverts mit den Werthbeträgen von 3, 5, 10, 15, 20, 25, 30 und 35 Kreuzer können vom obigen Zeitpunkte bei allen k. k. Post-Anstalten bezogen und zur Frankirung der Briefe gleich den Briefmarken verwendet werden.

* Aus Kronstadt (Siebenbürgen), 6. Dez., wird der „Ost-Deutschen Post“ geschrieben: „Am 4. d. M. wurde in Kezdi Baskárhely im Szekler-Lande ein junger, erst zwanzigjähriger Mann, der Sohn angesehenen Bürgerleute, unter Theilnahme der ganzen Bevölkerung beerdigt, denn sein Tod war kein natürlicher, sondern die Folge eines bedauerwerthen Konfliktes, der wesentlich in Folgendem besteht: Der verstorbene junge Mann, Namens David Toth, sah vor einigen Abenden in einem Gasthause, wohin auch die Offiziere des hier garnisonirenden Jäger-Bataillons zu kommen pflegen. Beim Eintritte der Offiziere rief der junge Mann den musizirenden Zigeunern laut zu, daß sie den Rákócymarsch spielen möchten. Einer der Offiziere verdolmetschte den übrigen das Verlangen des jungen Mannes, worauf sich die Offiziere aus dem Gasthause entfernten. Als kurz darauf Toth auf der Gasse erschien, fand er hier die Offiziere, welche ihm in den Weg traten; doch gelang es ihm, durchzukommen und das elterliche Haus zu erreichen. Er weckte sofort die ganze Dienerschaft des Hauses auf, welche ihm auch schnell genug, mit Mistgabeln und anderen Schlagwerkzeugen versehen, zu Hilfe eilte. Es entspann sich nun ein Handgemenge, wobei einer der Offiziere, Lieutenant Dannhauser, am Kopfe verwundet wurde. Dieser ließ nun aus seiner unmittelbaren in der nächsten Nähe gelegenen Wohnung ein Jagdgewehr bringen, woraus er auf den Toth einen Schuß abfeuerte, ohne denselben jedoch zu treffen. Als nun der letztere auf den genannten Offizier losstürzte, feuerte dieser den zweiten Schuß ab, der diesmal den jungen Angreifer in den Schenkel traf, so daß er in einigen Tagen seiner Wunde erlag. Das ist der Sachverhalt, wie er erzählt wird und auch bereits konstatirt ist. Gegen Lieutenant Dannhauser, welcher in-

zwischen nach Gist-Szereda verlegt wurde, ist die gerichtliche Untersuchung eingeleitet. Es ist natürlich, daß der Vorfall die hiesige Bevölkerung in eine große Bestürzung versetzt hat, zumal auch die Militärtruppe in der Kaserne konsignirt ist, obschon seitens der Bevölkerung ein der Situation angemessenes Verhalten beobachtet wird.“

* Aus Belgrad wird dem „Sürgöny“ geschrieben. Die Aufregung, welche in Folge der Erlässe vom 20. October in Ungarn entstanden ist, und die auch in der benachbarten Wojwodina herrscht, beginnt sich auch hier fühlbar zu machen. Die hiesige „Szőke Kovina“ theilt ausführlich Alles mit, was sich auf die Wiedererwerblichkeit der Wojwodina in das Mutterland Ungarn bezieht. Viele fürchten die Möglichkeit eines Konfliktes; Andere hingegen leben der Hoffnung, daß bei der bisher an den Tag gelegten Mäßigung beider Parteien, den betreffenden wechselseitigen nationalen Verhältnissen Rechnung getragen werden wird. Der im „P. N.“ erschienene Artikel des Herrn v. Cótóos ist in der hiesigen serbischen Zeitung in einer Uebersetzung veröffentlicht worden, und wurde sehr gut aufgenommen.

ARAD.

2. bérlét

16. szám

Nemzeti



szinészet.

Ma vasárnap december 16. 1860

Szabó József és társai igazgatása alatti társulat által
adatik:

Notredámai

harangozó.

Regényes drama 6 felvonásban. Hugo Victor
után magyarra tette Fánecy.

1. szak.: 2. szakasz: 3. szak.:
Az anyja. A boszorkány. A védhely.
4. szak.: 5. szakasz:
Az orgyilkos. Csudatánya.
6. szak.:
Kis cipő.

SZEMÉLYEK:

Gervaise	V. Kolonics Alfonza.
Madeline Mennier,) Fanchette,) parasztnők	Csiszérné. Körösiné.
Fleurlette, Gervais gyermeke	Hevesi Mari.
Nikollet, Madelain gyermeke	Tökés Gyula.
Pouce, falusi bíró	Balog.
Robin, paraszt	Csiki.
Guilame Longue, vajda	Gyulai.
Farondel, ennek neje	Kovács Mari.
Claude Frello, vérbíró	Takács.
Quasimodo, harangozó az apácákánál	Csiszér.
Phöbus de Chanteupres	Krasznai.
Clopin Tronillefon, koldus	Körösi.
Lamartin, korhely szabó	Gerecs.
Pierre	Bozsó.
Renarde, fűszer-árusó	Polakovicsné.
Krollo	Végh.
Peppo	Bozsó.
Machiette	Hetényi Mili.
Oudarde Bertrand, Phöbus dajkája	Hevesin.
Eszmeralda	Tökés Emilia.
Porkoláb	Csiki.
Tristan, kapitány	Vincze.
Eulili, vén banya	* * *
Libuza, cigányleány	* * *
Nép, korhelyek, asszonyok, tolvajok. —	Történik Párisban.

Helyek ára:

Alsó páholy 3 ft. — Közép páholy 2 ft. 50 kr. — Felső páholy 2 ft. — Tálalás 1 ft. — Zártszék 70 kr. — Földszint 40 kr. — Karzat 20 kr. — Gyermekek és garnison. jegy földszintre 20 kr.

Jegyeket előre válthatni a színházi irodában.

Kezdeté 7 órakor.

Kiadta: **Gyulai Ferencz**, rendező.

Legste Post.

Pest, 14. Dezember. Dem „Hirnök“ wird aus Gran gemeldet, daß Se. Eminenz der Herr Kardinal-Primas am 14. mit dem Mittags-Train nach Wien abgereist ist, wohin er auf Befehl Sr. Majestät durch den Herrn Hofkanzler Baron Bay berufen wurde. Der Aufenthalt Sr. Eminenz in Wien dürfte jedoch wegen der zu eröffnenden Konferenzen von kurzer Dauer sein.

Paris, 13. Dezember. Die Kaiserin wird heute erwartet.

London, 13. Dezember. Nach der heutigen "Morning Post" wird die Vermählung der Prinzessin Alice im Jahre 1862 stattfinden. Die Kaiserin Eugenie ist gestern Abends abgereist, hat in Folkestone übernachtet, und hat Morgens ihre Reise nach Boulogne fortgesetzt.

Verstorbene zu Arad.
Innere Stadt.

7. Des. Stefan Parlagy, Tagelöhners-Sohn, r. l., 6 Monat, Krämpfe. 8. Des. Urban Krauß, Gärtner, r. l., 60 J., Lungenentzündung. Johann Verge, f. l. Kerkermeister, r. l., 52 J., Zehrfieber. 9. Des. Barbara Hubert, Adermanns-Witwe, r. l., 80 J., Altersschwäche. 10. Des. Marie Gál, Seilers-Tochter, r. l., 4 J., Schwäche. Kath. Sarkadi, Tagl.-L., r. l., 1 Monat, Krämpfe. Stefan Kerested, Studierender, r. l., 15 J., Tuberkeln. R. P. vul. Zischler, r. l., 40 J., Blutbrechen. 11. Des. Ludwig Gödel, Tagl.-Sohn, ref., 1 J., Zahnen. Koloman Krauß, Schumachers-Sohn, ev., 2 R. Krämpfe. Pauline Groß, Salzbändlers-Tochter, r. l., 4 Tag, Schwäche. Johanna Hinterreiter, Schumachers-Witwe, r. l., 65 J., Altersschwäche. Elise Pap, Adermanns-Witwe, r. l., 104 J., Altersschwäche. Anna Pönel, Dekonoms-Gattin, r. l., 60 J., Gift. R. Stofka, Maurer, r. l., 52 J., Lungenentzündung.

Varnhava.
9. Des. J. Matus, Tagelöhner, r. l., 30 J., Selbstmord. Sofke Subalik, Tagl.-Gattin, g. n. u., 60 J., Altersschwäche. 10. Des. Szava Simon und Szava Jelená, Adermanns-Kinder, g. n. u., 9 Tag, Unreife. 11. Des. Michael Ist, Adermann, ref., 80 J., Altersschwäche.

Scharfadt.
7. Des. Flora Farkas, Wülfers-Witwe, g. n. u., 70 J., Selbstmord. 9. Des. Julie Merin, Gismenmachers-Tochter, g. n. u., 4 Tag, Schwäche. 11. Des. Josefa Müller, Schneiders-L., r. l., 1 J., Krämpfe. Merin Alexa, Gismenmachers-Sohn, g. n. u., 7 J., Schwäche.

Maros-Ufer.
11. Des. Julie Denczig, Zimmermanns-Witwe, r. l., 52 Jahr, Lungenentzündung.

Saja.
1. Des. Marie Pityi, Bäuerin, r. l., 60 J., Lungenentzündung. R. Komán, Tagelöhnerin, g. n. u., 56 J., Wasserentzündung. 3. Des. Anna Gilsán, Tagelöhnerin, g. n. u., 66 J., Altersschwäche. 6. Des. Juon Simon, Tagelöhner, g. n. u., 63 J., Zehrfieber. 7. Des. Josef Pleksovits, Tagelöhner, r. l., 85 J., Altersschwäche. 9. Des. Kosalie Antal, Tagl.-L., r. l., 18 Monat, Scharbock.

Sega.
6. Des. J. Dán, Bauers-Sohn, g. n. u., 3 Tag, Schwäche. 9. Des. Eva Jod, Beamten-Gattin, evang., 48 J., Lungenbrand. 11. Des. Dán Sporaye, Bauers-Sohn, g. n. u., 18 W., Keuchhusten. Sofke Dán, Bäuerin, g. n. u., 45 J., Selbstmord.

Toprás.
4. Des. Anna Guba, Tagelöhnerin, r. l., 52 J., Abzehrung. 8. Des. J. Rudák, Ratscher, g. n. u., 62 J., Lungenentzündung.

Fremdenliste.
Hotel „zum weißen Kreuz“.
Die Herren: Franz Weinberger, Kaufmann, von Egebin. J. Schlesinger, Kaufmann, von Pest. J. Goldschmidt, Kaufmann, von Lemesvár.

Hotel Vas.
Die Herren: J. Paglies, Wirtschafters-Beamteter, von Egebin. G. Berán, Grundbesitzer, von Zalpas. J. Rosenzweig, Handelsmann, von Egebin. G. Zubák, Pfarrer, von Egemlat.

Öffentlicher Dank.

Ich kann nicht umhin, dem Herrn Dr. Darányi, städt. Physikus und Direktor des allgemeinen Krankenhauses für die an meiner Gattin während ihres Aufenthaltes im hies. Krankenhause vollbrachten ebenso schnellen als geschickten Operation eines äußerst gefährlichen Leibschaadens, so auch dem Herrn Dr. Csurgay (wohnhaft Hauptplatz im Domján'schen Hause), welcher, nachdem selbe das Krankenhaus verlassen, ihre gänzliche Heilung vollzog, meinen und meiner Gattin innigsten Dank hiermit auszusprechen. Möge der Allmächtige die beiden Herren Aerzte, deren Geschicklichkeit und Uneigennützigkeit ich nicht genug preisen kann, zum Wohle der leidenden Menschheit lange erhalten.
Franz Xaver Stöckl,
Eidlinghändler.

Insertate.

(1487-1,3)
Arverési hirdetés.
A t. Arad-megyei törvényeknek f. évi 1932. sz. a. végzése folytán a Budapesti hivatalos lapban tett közhirűtetelre figyelmeztetéstől ezennel emlíkeztetve hoztik, miszerint néhai Szalbeck Zsófia asszonyág hagyatékához tartozó Arad belváros bárány-utczai 15. sz. a. és pedig 17.600 forintba becsült beltelkes ház folyó évi DECEMBER 21-én, délelőtti 10 órakor, a Steinitzer-házban létező telekkönyvi iroda helyiségében mint 2-ik árverésen becsáron alól is el fog adatni. — Ar. árverési feltételek a kiküldött Adama-szkek Antal telekkönyvi segéd urnál és Kutny Pál felperosi ügyvéd urnál (lakik bossu-utca 9. sz. a.) megtekinthetők.

Verkauft unter Garantie!
Rudolf Braumailer,
Niederlage:
Hauptplatz, im Klostergebäude, in Arad.

Größtes Lager von Lampen.
Auch werden Reparaturen angenommen.
Alle Gattungen Lampen vorrätig.
Lampenzylinder pr. Schachtel 5 Mk.
Original-Fabrikpreise!!
(1346-14)

sichten von Nordamerika, New York, Niagara und Schottland superfeine Qualität, besonders Mondlandschaften. — Apparate in verschiedensten Gattungen von 2—14 fl. pr. Stück.
Zugleich empfiehlt derselbe sein reichhaltiges Lager von brillantirtem Glas, Spiegel-Luster, und eine große Auswahl von Bildern in Kupferstich und Lithographie, sowie auch schöne Landschaften in Del gemalen, ferner Heiligenbilder von allen gangbaren Darstellungen und Formaten.
Georg Priegl.
Eck der Herrngasse, vis-à-vis dem Hotel „zum weißen Kreuz.“
(1484-1,3)

(1463-2,2)*
In der Haffingergasse Nr. 3, im Heinrich Weill'schen Hause, ist ein Quartier im 1. Stock, bestehend aus 4 Zimmern, vom 1. Februar k. J. zu vermieten.
Jelentés.
Alulírott ajánlja mindennemű
karácsonyi és ujévi ajándékokból
álló dús raktárát, melyben mindennemű
stereoskopok és képek
legnagyobb választékban, és pedig:
egy stereoskop 12 keppel diszes tokban 4 ftért;
képek, — minden nagyobb városok és országok, csoportozatok s a t., s a t., — tuczatja feketében 2—16 fr., szinezve 6—18 ftért; **Északamerika, New York, Niagara és Skotthon** kitünő szépségű látványai; igen finom tájképek holdfény mellett s a t. kaphatók; **készletek** különféle modorban, darabja 2 fttől 14 fttig.
Egyszersmind ajánl nagy választékban mindennemű **brilliantos üvegeket tükröket és csillárokat, rézmetszetű és könyomatu képeket, valamint szép tájképeket olajba festve; szentek képeit** minden tetsző alakban és nagyságban.
Priegl György,
az uríutca szegletén, a „fehér kereszt“ szálloda átellenében.

MOLL'S
Seidlitz-Pulver
Ausgezeichnet mit der Preismedaille der Pariser Weltausstellung vom Jahre 1855.
Central-Versendungs-Depot: Apotheke „zum Storch“ in Wien.
Zur Beachtung. Um Verwechslungen mit anderen Fabrikaten zu vermeiden, und jeden widerrechtlichen Mißbrauch meiner Firma nachdrücklich abzuwehren, ist nicht nur auf dem Schachteldeckel, sondern auch auf jedem die einzelnen Pulverdosiss umschließenden weißen Papiere mein Fabrikzeichen „Moll's Seidlitz-Pulver“ in Wasserdruck ersichtlich gemacht. Preis einer versiegelten Originalschachtel 1 fl. 25 kr. öst. W. Gebrauchs-Anweisung in allen Sprachen.
Diese Pulver behaupten durch ihre außerordentliche, in den mannigfaltigsten Fällen erprobte Wirksamkeit unter sämtlichen bisher bekannten Hausarzneien unbestritten den ersten Rang; wie denn viele Tausende aus allen Theilen des großen Kaiserreiches und vorliegende Dankausdruckschreiben die detaillirtesten Nachweisungen darbieten, daß dieselben bei **Habitueller Verstopfung, Unverdaulichkeit und Sodbrennen, ferner bei Krämpfen, Nierenkrankheiten, Nervenleiden, Herzklopfen, nervösen Kopfschmerzen, Blutcongestionen, gichtartigen Glieder-Affectionen, endlich bei Anlage zur Hysterie, Hypochondrie, andauerndem Brechreiz u. s. w.** mit dem besten Erfolge angewendet wurden und die nachhaltigsten Heilergebnisse lieferten. Diese bereits zu einem ansehnlichen Volumen angeschwollene Correspondenz enthält die zahlreichen Bestätigungen von Patienten, welche oft, nachdem bei ihnen allopathische und hydropathische Behandlungsweise gänzlich erschöpft und erfolglos geblieben, zu diesem einfachen Hausmittel ihre Zuflucht genommen und mit einmal die so lange vergeblich gesuchte dauernde Befestigung ihrer geschwächten Gesundheit erlangten. Es sind unter diesen Anerkennungschriften fast alle Schichten der Bevölkerung aus dem Nabr. Wabr. u. Lehrstande, Kaufleute, Handwerker, Künstler, Landwirthe, Professoren, Beamte und Militärs, ja sogar Apotheker und Aerzte, sowie mehrere solche Individuen beiderlei Geschlechtes vertreten, bei denen früher die berühmtesten Heilquellen nicht die geringste Erleichterung hervorgebracht, und welche einzig und allein durch den regelmäßigen Gebrauch der echten Seidlitz-Pulver vollkommen hergestellt wurden.
Aufträge für Arad übernehmen die Hrn. **Tones & Freyberger.**
Baja: J. Nibitsch. Katsfeld: J. J. Schnur.
Csatád: J. R. Kráb. Ketskemét: W. N. Apth.
Gyegled: A. Persai, Apotheker. Lugos: A. Schöpler.
Debreczin: Ferd. Göll, Apoth. Dravicza: J. Schnabel.
Detta: J. Braumüller, Apoth. Droschaja: A. Olmósz, Apoth.
Deva: A. Büchler. Szarvas: Wilhelm Néiby.
Facsét: S. Otter, Apoth. Szegedin: A. und M. von Kovács.
Großwardein: A. Janky. Szentes: G. Eisdorfer, Apoth.
Groß-Kiskinda: R. Schanner. Szolnok: Stef. Schwitsch, Apoth.
Groß-Kanisza: G. Kovák, Apoth. Temešvár: M. Hornmann.
Gyula: Dr. Gyger und Comp. Wertheq: Mich. Guist. (14-47)

Anzeige.
Vereinigter empfiehlt sein reichhaltiges Lager für
Weihnachts- und Neujahrs-Geschenke,
bestehend aus
Stereoskopen und Bildern
in größter Auswahl, und zwar:
ein Stereoskop mit 12 Bildern in einem eleganten Karton, zu 4 fl.
Bilder von allen größeren Städten und Ländern. Gruppen etc., etc. schwarz per Duzend von 2—16 fl., kolorirt 6—18 fl., besonders scharfe An-

Goldscheider H. könyvkereskedése

ARADON,

(főtéren, Ackermann-féle házban),

bátorkodik a közelgő ünnepek alkalmára figyelemzetni a t. cz. közönséget minden koru- s ranguaknak kedveskedendő

KARÁCSONI és ÚJEVI AJÁNDEKOKRA

alkalmas s az irodalom minden szakából művek dús választéku raktárára, s ajánlja különösen a következőket:

IFJUSÁGI S GYERMEKIRATOK,

remekirók kis kiadásban, képes díszmunkák,

kis s nagy naptárak és kézikönyvek

1861-re,

közönséges, ugyszintén a legdiszesb kötésű imakönyvek,

földkép-gyűjtemények (Atlaszok), föld- és égi-gömbök,

zenedarabok, műlapok és rajzminták.

Raktáromban léteznek egyszersmind dús választékban

ÍRÓ- S RAJZESZKÖZÖK,

rajzműszerek, francia s angol rajzpapír, festékek, közönséges s fényüzési levélpapír, jegyzőkönyvek, emlékkönyvek, levélpapírt s íróeszközöket tartalmazó francia készítésű papeteriák, albumok, irasmappák s a t. s a t. —

Különösen bátor vagyok még figyelemzetni

A SOKÁBRÁJU (polyplastikus) KÉPLETEKRE.

Alig gondoltatt ki játékszer, mely oly szerencsés ötletnek nevezethetik, mint ezen sokábrájú képletek. — Ezen a gondolkozási kedvet s tehetséget előmozdító s igen érdekes játékszert képező ábrák föltalátásuk óta a legmagasabb körökben is a legnagyobb tetszéssel fogadtatnak. Minden egyes ivből ábrát állíthatni elő a mellékelt minta szerint, s miután itt épen nem a képek gépészeti kimetszéséről van csupán szó, hanem eltekintve attól, hogy a gyermekek meglepetve érzik magukat, egy épület előállítói lehetni, a tehetségesebbek e munka által akaratlanul compositióra serkentetnek, sőt felnőttek is gyönyörködnek e kedves összetételeken. (1485—1)

Kegyes megrendelések vidékre a legpontosabban teljesítetnek.

Unter Garantie für gründliche Heilung von Hühneraugen.

A. KRIEGER'S HÜNERAUGEN OPERATEUR'S bewertetes HÜNERAUGENPFLASTER

PREIS einer Schachtel 70 kr. öst. W.

Sine Erzieherin

wird für eine Familie auf dem Lande (2 Stunden von Arad) aufzunehmen gesucht. Näheres aus Gefälligkeit in der Expedition d. Bl. (H. Goldscheider'sche Buchhandlung.) (1481—2,3)

Echt zu beziehen in ARAD bei F. J. PROBST.

KANZLEI

des öffentlichen Notars Josef v. Baupnern. (Arad, Hauptplatz Nr. 42, neben dem „weißen Kreuz“.)

Geschäfte der beideten öffentl. Notare:

Sie sind autorisirt, alle Rechtsurkunden (Verträge, Testamente, Obligationen u. s. w.) unter eigener Haftung für die rechtskräftige Fassung für Private zu verfassen, zu legalisiren, alle Erklärungen, wovon Rechtsfolgen abhängen (Anbote, Widerrufe, Aufforderungen, Intimationen, Proteste, Declarationen jeder Art) mit gerichtlicher Rechtskraft aufzunehmen und bekannt zu geben; Abschriften, Unterschriften, Auszüge, Uebersetzungen zu legalisiren, alle factischen Verhältnisse zu bezeugen, Vergleiche zu schließen für den Handel rechtsgiltige stempelfreie Schlussbriefe aufzusetzen, zu legalisiren, überhaupt alle Geschäftsabchlüsse authentisch zu konstatiren; alle Gesuche von Privaten an Behörden unter ihrem Amtssiegel zu verfassen, die Parteien zu vertreten, überhaupt in allen Rechtsverhältnissen denselben gleichsam gerichtliche Hilfe zu leisten, denn alle vor dem Notar errichteten oder von ihm legalisirten Urkunden sind öffentliche Urkunden, sie haben vor Gericht und überall volle Beweisraft, und kann gegen ihre Echtheit, so wie bei gerichtlichen Urkunden, keine Einwendung gemacht werden. Es wird auch auf eine solche Urkunde sogleich der Zahlungsauftrag vom Gerichte gegen den Schuldner erlassen, und bei einer Widerrede sofort Execution zur Sicherstellung bewilligt. (885—11,12)

158. sz.

(1469—3,4)

1860.

Árverési hirdetés.

Az aradi cs. k. megyetörvényszéknek f. é. 9090. számu végzése folytán néhai Kimmelman Miklós aradi lakos hagyatékához tartozó, Arad főtéren 14. sz. a. fekvő háznak és az aradi határban találtató négy láncoz kasszállónak f. é. November hó 30-ára kifizött első ízbeni elárverése nem sikerülvén, ezen árverés f. évi DECEMBER hó 28-ik napjának d. e. 10 órakor, a helyszínen másodizben megtartani fog, a midőn az árverelendő ingatlan a beesáron alul is el fog adatni. Az árverési feltételek alóli bírői biztos iródjában megzemlehetők.

Kelt Aradon december hó 11-én 1860.

Kosztolányi Antal,

cs. kir. közjegyző, mint bírői biztos.

Bei dem Gefertigten, Herrngasse No. 42, im Szabó'schen Hause, sind stets neue **WIENER CLAVIERE** zu den billigsten Preisen, so wie auch überspielte zu verkaufen und zu vermietthen. Auch werden bei ihm neue Claviere gegen alte umgetauscht. **Moriz Klein.** (912—12*)

Stegrischer Kräuterstoff

für Brustleidende, die Flasche á 88 fr. österr. Währung;

ENGELHOFER'S

Muskel- u. Nerven-Essenz,

die Flasche á 1 fl. österr. Währung;

Dr. KROMBOLZ'S

MAGEN-LIQUEUR,

die Flasche á 52 fr. österr. Währung;

Dr. BRUNN'S

STOMATICON (Mundwasser),

die Flasche á 88 fr. österr. Währ.,

sind stets echt und in bester Qualität vorrätzig bei

Cones & Freyberger in Arad,

wie auch

in Carlsburg bei C. M. Megay.
" Kronstadt " Apoth. Jekelius.
" Debreczin " " Rothschneck.
" Essegg " " Deszháthy.
" Gran " Bierbrauer.
" Güns " Apoth. Strehli.
" Gyöngyös " Kocianovich.
" Kaschau " A. Novelly.
" Keszthely " G. Singer.
" Komorn " Apoth. Grötschel.

in Mohács bei A. Kögl.
" Oedenburg " Apoth. Rupprecht.
" Pápa " G. Bermüller.
" Pest " Apoth. v. Török.
" Pressburg " " Heinrici.
" Raab " A. Hergeszell.
" Sassin " Apoth. Múke.
" Semlin " Treschtsik.
" Temesvár " J. L. Schidlo.
" Werschetz " G. Büohler.

Előfizetési felhívás

a

„SZEVEDI HIRADÓ”

1861-dik évi folyamára.

Lapunk eddigi irányát követve jövő évben is mint eddig hetenkint kétszer fog megjelenni.

Munkatársaink lesznek a jog, az igazság, a becsületesség, a nemzetiség és hazafiság.

Hogy a lap hazafias föladatának megfelelhessen, az eddiginél nagyobb pártolásra van szüksége, melyet a hazas az alföld lelkes közönsége nem fog megtagadni tőle.

Előfizetési-díj postai szétküldéssel egész évre 8 frt., — félévre 4 frt., — évnegyedre 2 frt. osztr. ért.

Gyűjtőknek tiz előfizető után egy tiszteletpéldánnyal kedveskedünk. Az előfizetési pénzek a kiadó-tulajdonos Burger Zsigmond könyvkereskedéséhez bérmentve küldendők.

Szeged, télelőben 1860.

A „Szegedi Híradó” szerkesztősége.
(1482-2,3)

Kundmachung.

Am 1. t. Militärgesüthe Mezöhegyes decken vom 1. Februar bis Ende Juni 1861, und zwar:

Um 50 Gulden:

1. **REVOLVER** br. H., gez. von Mr. Sands 1849 von Melbourne u. d. Sally Warfoot etc. (G. St. B. VII 328.)

Derselbe gewann:

1853 — 70 £. zu Doncaster, — 70 £. zu Yorkshir-Union-Hunt.

2. **WILSFORT** br. H., gez. v. Mr. Wyatt, 1851 von Robert de Gorham u. d. Queen Charlotte etc. (G. St. B. VII. 307.)

Derselbe gewann:

1853 — 20 £. zu Reading.

3. **NORTH-STAR** (englisch Vollblut) sch. H., gez. v. Mr. Hornby, 1845 von Jaques von Touchstone aus der Ringlet von Whisker.

4. **HAMI** (Original-Araber) Fuchs von 1850 Race Anaze Ruala.

Um 40 Gulden:

5. **YOUNG ELEGANT** (englisch Halbblut) br. H., gez. von Mr. Metcalf 1850, von Elegant, Mutter von Sky Roker.

6. **SEGLAV** (Original-Perfer) Fuchs von 1851 Race Siglavy.

Um 30 Gulden:

7. **BASEDOW** (englisch Vollblut) br. H., gez. v. Gr. Hahn 1856 Blackdrop u. d. Camel-Stute.

Um 20 Gulden:

Alle Hengste der Pepiniere, englisch Vollblut, oder englischen und arabischen Halbbluts.

Für Unterkunft der Stuten ist gesorgt, die Fourage nach dem Marktpreise, Stroh unentgeltlich, Stuten ohne Wärrer gegen Vergütung von 4 fl. monatlich; das Deck- und Stallgeld per 5 fl. ist pränumerando bei der ersten Deckung zu entrichten; das Eintreffen von Stuten sollte früher bekannt gegeben werden.

Mezöhegyes, am 8. Dezember 1860.

Mengen,
Oberstlieut.

Gingefendet.

Zum Troste allen Jenen, welche ihrer Haare entweder theilweise oder gänzlich verlustig, findet sich in **ARAD** bei **Tones & Freyberger**, und in der Kerzen-, Seifen- und Parfünerie-Niederlage des **Hermann Elias**, Kirchengasse, ein Mittel, dessen Ruf weit die Grenzen unseres Vaterlandes überschritten und durch tausend ältige überraschende Resultate begründet worden ist. Es ist dies die f. l. a. priv. **Meditrina Haarwuchs-Kraftpomade** in Verbindung mit dem **Orientalischen Haar und Bartwuchs Wasser** von M. Malshaus aus Wien, das die Eigenschaft besitzt, das Ergrauen und Ausfallen der Haare zu verhindern, den Haarboden zu stärken, den Nachwuchs zu befördern und den Haaren eine schöne dunkle Färbung mitzutheilen. Die besten Erfolge sahen wir an Kahlköpfigen, — die es entweder in Folge hohen Alters oder eines sich dahin ablagernden Krankheitsstoffes wurden, — als sie schon nach mehrwöchentlichen Gebrauch mit frisch entworfenem reichlichem Haar sich zeigten, ja selbst Damen, die damit ihren Versuch machten, entfernten bald die unnatürliche Zierde des Haarkünstlers, und geben jetzt mit ungefälschtem Haare Zeugniß von der außerordentlichen Kraft dieses Haarwuchsmittels; nicht zu gedenken mancher junger Männer, die ihren schönen Vollbart diesem einzigen Mittel verdanken.

(1457-2,4*)

Mit der Wiedergeburt der legalen Verfassung unseres gesegneten Vaterlandes habe ich die Ausübung meiner Advokatur Praxis, von der ich durch 8 Jahre ungesegelter Weise abgehalten wurde, neuerdings begonnen und empfehle mich einem geehrten Publikum zur Uebernahme aller diesfälligen Aufträge; meine Kanzlei befindet sich Kreuzgasse Nr. 32.

Ladislaus Keresztury v. Kristosor.

Von der bei Emil Hochhaus in Stuttgart erscheinenden

(1486-1)

Allgemeinen Muster-Zeitung,

Album für weibliche Arbeiten und Moden,
18. Jahrgang.

Preis vierteljährlich 1/2 Thlr. = 1 fl. 10 kr. österr. Währung.

ist die erste Nummer für 1861 ausgegeben, und werden hierauf von jeder Buchhandlung und allen Postämtern Bestellungen angenommen.

Die Muster-Zeitung erscheint monatlich 2 Mal, liefert jährlich 24 Bogen Text, mehr als 1000 Schnitt-, Stick-, Häkel- und andere Muster, 60-70 kolorirte Modefiguren, 24 Rebus und andere Extra-Beilagen.

Die außerordentliche Theilnahme, mit welcher die „Allgemeine Muster-Zeitung“ bei ihrem ersten Erscheinen begrüßt wurde, hat sich bis heute erhalten, sie ist stets eine freundlich willkommene Erscheinung in der Familie geblieben — ein untrüglicher Beweis, daß die Art und Weise der Ausführung, die Gewissenhaftigkeit und Deutlichkeit im Besprechen der Arbeiten, Sorgfalt in der Auswahl der Zeichnungen, Schnitte und anderer Vorlagen, das zeitgemäße Fortschreiten und Verbeßern, welches sich Redaktion und Verleger immer zur strengen Aufgabe machten, auch die allseitige Anerkennung gefunden hat.

Die Vergrößerung des Formates, sowie die Anknüpfung weiterer Verbindungen mit den besten Quellen, die uns gebiegene Beiträge liefern, machten es uns möglich eine viel reichhaltigere und elegantere Auswahl der Muster zu bieten.

So werden wir das Vertrauen, das auf unserem Blatte ruht, auch fernerhin durch die gleichen Mittel zu erhalten suchen, ohne der Besorgung Raum zu geben, daß es durch die Anpreisungen und Verprechungen neuer Konkurrenzblätter, womit das Publikum heutigen Tages überschüttet wird, eine Schmälerung erleiden könne.

Zu Aufträgen empfehlen sich:

Gebr. Bettelheim }
H. Goldscheider } in Arad.

Paschinger Alajos,

Bécsben,

bizományi-, szállitmányi- és pénzbehajtási-üzlet,
belváros. Biberbastei, 1177. sz.,

ajánlja magát mindennemű bevásárlásokra a bécsi piacon. A járandó öszletek megküldésénél a legjutányosabb tőzsdij mellett gyári árak számíthatnak. — Mindennemű **BUTOROK** folyvást a legdiszesebb és legdivatosabb alakzatban szállithatók. — Továbbá minden kiházasítási-czikkek stb. stb.

HITEL- és egyéb SORSJEGYEK, ARANY (cs. kir. aranyok, Napoleons'dorok) és EZÜST a napi-árfolyam szerint.

A butorzatok megküldése vaspálya által, kisebb csomagoké a posta által eszközölteik.

Írásbeli tudakozásokra az illető tárgyakra nézve minden kívántató utasítás legnagyobb készséggel adatik.

(1408-9,12)

Nur 2 fl. 50 kr.!!

CREDIT-LOSE,

Haupttreffer 250,000 fl.,

find in der Wechselstube der Gefertigten auf folgende Art zu haben:

1. Gegen eine Angabe von nur 2 fl. 50 kr. Bis 14 Tage nach der Ziehung kann man den Restbetrag erlegen und das Original-Los übernehmen.
2. Gegen 10monatliche Ratenzahlungen, wodurch der Ankauf dieser Lose Jedermann erleichtert wird.
3. Gegen Kassa nach dem Tageskurse.

A. Morgenstern & Comp.
in Pest.

Wechselstube: Große Brückgasse Nr. 11.



R. f. auschl. priv.

Anatherin-Mundwasser,

1 fl. 40 kr.

Zahnplombe

Zum Selbstplombiren hohler Zähne 2 fl. 10 kr.

R. f. a. priv.

ANATHERIN-ZAHNPASTA

1 fl. 22 kr.

Vegetabilisches Zahnpulver 63 kr.

Vom prakt. Zah arzt **S. G. Popp** in Wien,

Stadt, Tuchlauben, neben dem Musikverein Nr. 557; stets zu haben in allen meinen Depots:

In Arad: bei F. J. Probst.

„ B.-Gaba: bei Lecay, Apoteker.

„ Deva: bei A. Buchler.

„ Groß-Kiskinda: bei J. A. Komfa.

„ Gyula: bei Geyer u. Comp.

„ „ bei S. v. Csáky.

„ „ bei Lukács, Apoteker.

„ Lugos: bei Kronetter, Apoteker.

In Lugos: bei Schiebler und Arnold.

„ Mako: bei Jekósfli.

„ Szegedin: bei M. Kovács, Apoteker.

„ „ bei J. Kovács, Apoteker.

„ Temesvár: bei E. Roth, Apoteker.

„ „ bei Seney und Solquitt.

„ Theresiopel: bei M. Wilko.

(13-23)

Der Bazar

Der Gefertigte ist für die gegenwärtige Saison mit so vielfältigen nützlichen Artikeln vom besten Geschmack gefüllt, daß die diesjährige Ausstellung alles darin bisher Gesehene übertrifft. Von

zu Geschenken

für Kinder und Erwachsene geeigneten, sowohl praktischen, billigen als auch kostbaren Gegenständen, dürfte jeder Bedarf befriedigt werden; insbesondere sind von Saison-Artikeln zu empfehlen:

Moderateur-Lampen

in reichhaltiger Auswahl, zu Original-Fabrikpreisen gegen Garantie.

Leuchter und Girandeaux, Gummi-Mäntel, Röcke und Stiefel, Fächer jeder Art, Holz- und Papierkörbe, Ofen- und Kamingeräthe, Theeservice aus Wedgwood, Dessert-Teller, bester Thee und Rum,

Kinder-Spiel-Waaren,

große Auswahl von vielen neuen Sachen,

Samovars, Theekessel und Theekannen aus Britannia und Kupfer, Jagdgewehre, Terzerole, Revolver, und sämtliche Jagdrequisiten,

unzählige Leder-Galanterie-Gegenstände, als: Necessaires, Schreibmappen, Critoires, Cabas, Porträt-Albuns für Photographien u. s. w., alle Sorten ungarische Knöpfe, Mente- und Szür-Schließen, Nieder-Agraffen, Gillet-Spangen etc., ungarische Kopfnadeln, Blumentische, Töpfe und Vasen, Parfümerien, alle bestbekannt aus England und Frankreich, Uhren, amerikanische, zum Stehen, Damengürtel- und Agraffen, Schmuckwaaren aus Bronze, Stahl, Aluminium, Hyalith etc., Reise-Toilettes für Herren, und Damen, und alle möglichen Reise-Requisiten, Eisenguß-, Massiv-, Bronze-, Porcellain- und Holzwaaren, alle nur erdenkliche Sachen, Manchettes u. Chemisettes, Boutons, größte Auswahl von Sporen u. Fokos-Stöcken

Zum Schluß erlauben sich Gefertigte noch auf ihr stets gut assortirtes Lager von allen Sorten **Kämmen**, und zwar in Büffel- und Gelbhorn, Kautschuk, Eisenbein und Schildpatt aufmerksam zu machen, sowie auch besonders auf die garantirten **Zahnbürsten** und alle möglichen Toilette-Gegenstände.

N. Lechner's Witwe & Sohn.

(2,4)

Pränumerations-Einladung

auf die neue Zeitschrift

„Die Gegenwart“

Organ für Politik, evangelische Kirche und Schule.

Wir glauben dem Wunsche zahlreicher evangelischer Glaubensgenossen zu begegnen, indem wir ihnen anzeigen, daß vom Jänner 1861 an in Pest eine größere politisch-kirchliche Zeitschrift unter dem Titel „Die Gegenwart“ erscheinen wird, welche neben den politischen Tagesfragen vorzüglich die Interessen der evangelischen Kirche und Schule ins Auge fassen und vertreten soll.

Unser politisches Programm fassen wir in wenige Worte: Alles was im öffentlichen Leben gelingen und dauern soll, muß auf den Willen der Gesamtheit beruhen. — Wir werden auf dem Grunde des historischen Rechtes und mit Rücksicht auf seine Continuität den liberalen konstitutionellen Institutionen das Wort reden: gleiche Pflichten, gleiche Rechte, gleiche Gesetze für Alle. Wir werden bemüht sein, den Hoffnungen, welche die Brust des wahren Vaterlandsfreundes bewegen, einen treuen Ausdruck zu verleihen und treu und redlich, so weit wir es in unserem bescheidenen Kreise vermögen, die Interessen des theuren Vaterlandes zu fördern suchen.

In den Angelegenheiten unserer evangelischen Kirche streben wir nach außen vollkommene Gleichberechtigung mit jeder anderen im Staate anerkannten Kirche, nach innen vollkommene Autonomie und eine Kirchenverfassung an, wie sie dem Geiste und dem Wesen der evangelischen Kirche und den positiven Rechten entspricht. Dabei werden wir auch die Sache der innern Mission nach Kräften zu fördern suchen.

Die „Gegenwart“ wird folgende Rubriken enthalten:
I. **Politik.** Jede Nummer wird eine gedrängte Uebersicht der wichtigsten Tagesereignisse enthalten. Dieser schließen sich an Leitartikel und Abhandlungen über wichtige Tagesfragen, eine Journalrevue, welche die wichtigsten Aufsätze der in- und ausländischen Zeitungen in gedrängtem Auszuge mittheilt, politische Korrespondenzen aus allen Theilen der Monarchie und aus dem Auslande.

II. **Kirche und Schule.** Leitende Artikel und Abhandlungen über Kirchen- und Schulfragen, über das kirchliche Gemeindeleben, über Erziehung und Unterricht, überhaupt über alles, was Kirche und Schule betrifft, und damit im Zusammenhange steht; Berichte über die wichtigsten Ereignisse in der evangelischen Kirche und Schule des In- und Auslandes. Zahlreiche Verbindungen in allen Ländern Oesterreichs und im Auslande werden uns in den Stand setzen über alle wichtigeren Begebenheiten rasch und ausführlich berichten zu können.

Streng wissenschaftlich gehaltene längere Abhandlungen oder Aktenstücke und Dokumente, welche auf das Verständnis und Interesse weiterer Kreise nicht Anspruch machen dürften, werden wir von Zeit zu Zeit, je nach dem vorhandenen Materiale, in außerordentlichen Gratis-Beilagen mittheilen.

III. **Literatur.** Kurze Anzeigen der neuesten literarischen Erscheinungen.

IV. **Gemeinnützige Mittheilungen.** Nachrichten und Notizen über Landwirthschaft, Gartenbau, Industrie und Gewerbe, Kommunikation, Vereinswesen, Handels- und Börsenberichte.

V. **Feuilleton.** Erzählungen aus der Kirchen- und besonders der Reformationsgeschichte; Reisebeschreibungen etc.

VI. **Inferate.** Anzeigen aller Art, welche wir möglichst billig berechnen werden.

Man wird aus diesem Programme erkennen, daß unsere Zeitung, in den ihr durch das zweimonatliche Erscheinen in der Woche gezogenen Grenzen, alles bietet, was sonst ein politisches Blatt; worin sie sich von den übrigen politischen Blättern unterscheidet, ist, daß sie zugleich ein Organ für die evangelischen Angelegenheiten und Interessen nicht nur in Ungarn und Siebenbürgen, sondern in Oesterreich überhaupt ist und daß sie diese ihre Aufgabe in Allem vor Augen halten wird. Sie darf daher wohl auf die Theilnahme und Unterstützung der evangelischen Glaubensbrüder in den weitesten Kreisen zählen.

Die „Gegenwart“ erscheint zweimal in der Woche, je 1—1½ Bogen stark, in Folio, und zwar an jedem Montag und Donnerstag Nachmittag.

Der Pränumerationspreis beträgt mit freier Postsendung und in Pest-Ofen mit freier Zustellung ins Haus:

ganzzährig 8 fl. österr. Währung,
halbjährig 4 fl. „ „
vierteljährig 2 fl. „ „

Man pränumerirt in Pest-Ofen im Redaktionsbureau (Grenadiergasse Nr. 1, im 3. Stock); in der Buchdruckerei des Herrn Jb. Bodianer, (Elisabethplatz Nr. 3); dann in allen Buchhandlungen; außerhalb Pest-Ofen mittelst frankirter Briefe, welche an die unterzeichnete Redaktion zu adressiren sind, durch alle P. T. Postämter, sowie in allen soliden Buchhandlungen. In Wien nehmen auch die Kirchendiener Sr. S. Philipp, (Stadt, Dorotheergasse, Nr. 1113) und Herr Peter Biederlechner (Stadt, Dorotheergasse Nr. 1114) Pränumeration an.

Wer 10 Pränumeranten sammelt, erhält ein Freieemplar.

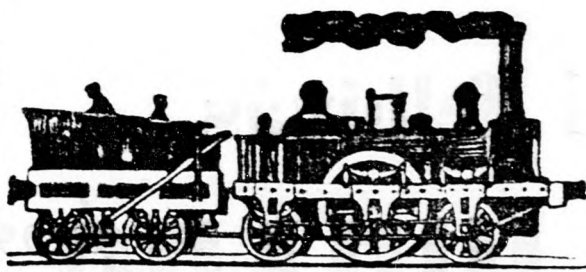
Pest, im December 1860.

Die Redaktion der „Gegenwart.“

(Grenadiergasse Nr. 1.)

(1473—3,3)

Herausgeber und verantwortliche Redakteur: **H. Goldscheider**



K. k. priv. Reichs-Eisenbahn.

Fahrordnung

für den Winter 186^o/₁, vom 1. December angefangen.

I. Nach Kaschau und Grosswardein.

Wien	Abfahrt	7 Uhr —	Abends.
Pest	„	5 „ 55	M. Früh.
Czegléd	„	9 „ 15	„
Szolnok	„	10 „ 18	„
Püspök-Ladány	„	1 „ 23	Nachmittags.
Debreczin	„	3 „ —	„
Tokaj	„	5 „ 36	„
Miskolcz	„	7 „ 47	Abends.
Ferö-Encs	„	9 „ 30	„
Kaschau	Ankunft	11 „ 35	„
Püspök-Ladány	Abfahrt	2 Uhr —	M. Nachmittags.
Berettyó-Ujfalu	„	3 „ 23	„
Grosswardein	Ankunft	4 „ 55	„

II. Nach Arad.

Wien	Abfahrt	7 Uhr —	M. Abends.
Pest	„	5 „ 55	Früh.
Czegléd	„	9 „ 30	„
Szolnok	„	10 „ 57	„
Mezőtúr	„	12 „ 37	Nachmittags
Csaba	„	3 „ 12	„
Arad	Ankunft	5 „ 30	„

III. Von Kaschau und Grosswardein nach Pest und Wien.

Kaschau	Abfahrt	3 Uhr 45	M. Früh.
Ferö-Encs	„	5 „ 37	„
Miskolcz	„	7 „ 32	„
Tokaj	„	9 „ 19	„
Debreczin	„	12 „ 7	Mittags.
Püspök-Ladány	„	1 „ 42	Nachmittags
Szolnok	„	4 „ 45	„
Czegléd	Ankunft	5 „ 45	„
Pest	„	8 „ 27	Abends.
Wien	„	6 „ 1	Früh.
Grosswardein	Abfahrt	10 Uhr —	M. Vormittags.
Berettyó-Ujfalu	„	11 „ 30	„
Püspök-Ladány	Ankunft	12 „ 45	Mittags.
Czegléd	„	5 „ 45	Nachmittags.

IV. Von Arad nach Pest und Wien.

Arad	Abfahrt	9 Uhr 40	M. Vormittags.
Csaba	„	12 „ 7	Mittags.
Mezőtúr	„	2 „ 36	Nachmittags.
Szolnok	„	4 „ 26	„
Czegléd	Ankunft	5 „ 35	„
Pest	„	8 „ 27	Abends.
Wien	„	6 „ 1	Früh.

Die Abfahrtszeiten von den Zwischenstationen sind aus den auf allen Bahnhöfen angeschlagenen Fahrordnungen zu entnehmen.

Zur Zeit der Debrecziner Märkte findet zwischen Czegléd und Debreczin im Anschlusse an die Personenzüge der k. k. priv. Staats-Eisenbahn-Gesellschaft, in jeder Richtung täglich eine **zweite** **malige** Personen-Beförderung statt; woiüber seinerzeit das Nähere veröffentlicht werden wird.

Die Direction.

(1289—7,10)

Durch ein königl. preuß. und ein königl. sächs. Ministerium konzessionirt.

Vom Pariser, Münchner und Wiener Thierschuss-Vereine mit der Medaille ausgezeichnet.

Durch den Muster- und Markt einschub gefichert.

PARISER MEDAILLE 1855
WIENER MEDAILLE 1859
MÜNCHNER MEDAILLE 1868

Durch den Muster- und Markt einschub gefichert.

KORN- u. BÜCHER-VIERPULVER
für **PFERDE, HORNVIEH & SCHAFE**

bewährt sich nach den langjährigen Erfahrungen und den damit auch in den königl. Obermarställen Sr. Majestät des Königs von Preußen im Auftrage Sr. Excellenz des General-Lieutenants und Oberstallmeisters Sr. Majestät, Herrn v. Willisen gemachten vielseitigen Versuchen, laut der amtlichen Bestätigung des Herrn Dr. Knauer, Apothekers I. Klasse und Ober-Kochartes der gesammten königlichen Marstallungen, — stets

Beim Pferde: in Fällen von Drüsen und Keblen, Kolik, Mangel an Brustluft und vorzüglich die Pferde bei vollem Leibe und Feuer zu erkalten.

Beim Hornvieh: beim Blutwesseln und Aufblähen der Rube (Windbauch), bei Abgabe von wenig oder schlechter Milch, deren Qualität überaus durch dessen Anwendung verbessert wird, — bei Lungenleiden; während des Kälterns erweist dessen Gebrauch bei Kühen sehr vortheilhaft, sowie schwache Kälber durch dessen Verabreichung zusehends gebelben.

Beim Schafe: zur Hebung der Leberregel, der Fäule, und bei allen Leiden des Unterleibes, wo Unthätigkeit zum Grunde liegt.

Echt zu beziehen

in Arad durch Herrn F. J. Probst.

Debreczin: Karl Bignio.	Nagybánya: S. Papp, Apotheker.
Eperies: Ig. Zsembery.	Raab: Franz Ecker.
Grosswardein: F. Janky.	Temesvár: Mayer & Seiler.
Kaschau: Al. Novelli.	Galszets: T. Glück.
Miskolcz: J. A. Spuller.	

Jedes Packet trägt zum Zeichen der Echtheit die oben angeführten drei Medaillen.

Buchdruckerei von H. Goldscheider, im Winkler'schen Neugebäude.